Bürgerworkshop I in Horbach und Steinalben 06.05.2024

Vorstellung Zwischenstand
Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
und Bürgerbeteiligung

AGENDA

- Vorstellung Ingenieurbüro
- Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
- Hochwasser und Starkregen
- Vergangene Ereignisse
- Gefährdungsanalyse
- Allgemeine Maßnahmen
- Vorsorge im Privatbereich

- Weiteres Vorgehen

Ingenieurgesellschaft
Pappon+Riedel mbH
Wiesenstraße 58
67433 Neustadt / Weinstraße

Gründung:	**1970**
Mitarbeiter:	**28**
Projekte:	**> 7.200**

Geschäftsführung:
Jürgen Göbel,
Birgit Hebensberger

Prokurist:
Peter Bader

„Jetzt vorsorgen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein“

WAS ?

- Verbesserung der **Hochwasser- und Starkregenvorsorge**
- Intensive **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

WARUM ?

- Gefährdung durch **sommerliche Gewitter in Verbindung mit Starkregenereignissen** (z.B. Juli 2023)
- Hochwasserereignisse

WER ?

- **Gemeinschaftsaufgabe** (Bund, Land, Kommune u. jede betroffene Person)
- „**Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann**, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, […]“ (§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten)

WIE ?

- Analyse der Gefährdungssituation → Maßnahmenentwicklung → Maßnahmenumsetzung
- Konzept wird zu 90 % vom Land gefördert

1. Defizitanalyse

- Auswertung Planunterlagen (u.a. topografische u. hydrologische Verhältnisse) u. vergangene Regenereignisse
- Ortsbegehungen (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)
- Bürgerversammlung (Erfahrungen u. Vorschläge der Bürgerinnen u. Bürger)

2. Maßnahmenentwicklung

- Erstellung eines Maßnahmenkatalogs
- Priorisierung v. Maßnahmen
- Aussagen über die Umsetzbarkeit

3. Maßnahmenumsetzung

- Festlegung von Fristen, Zuständigkeiten

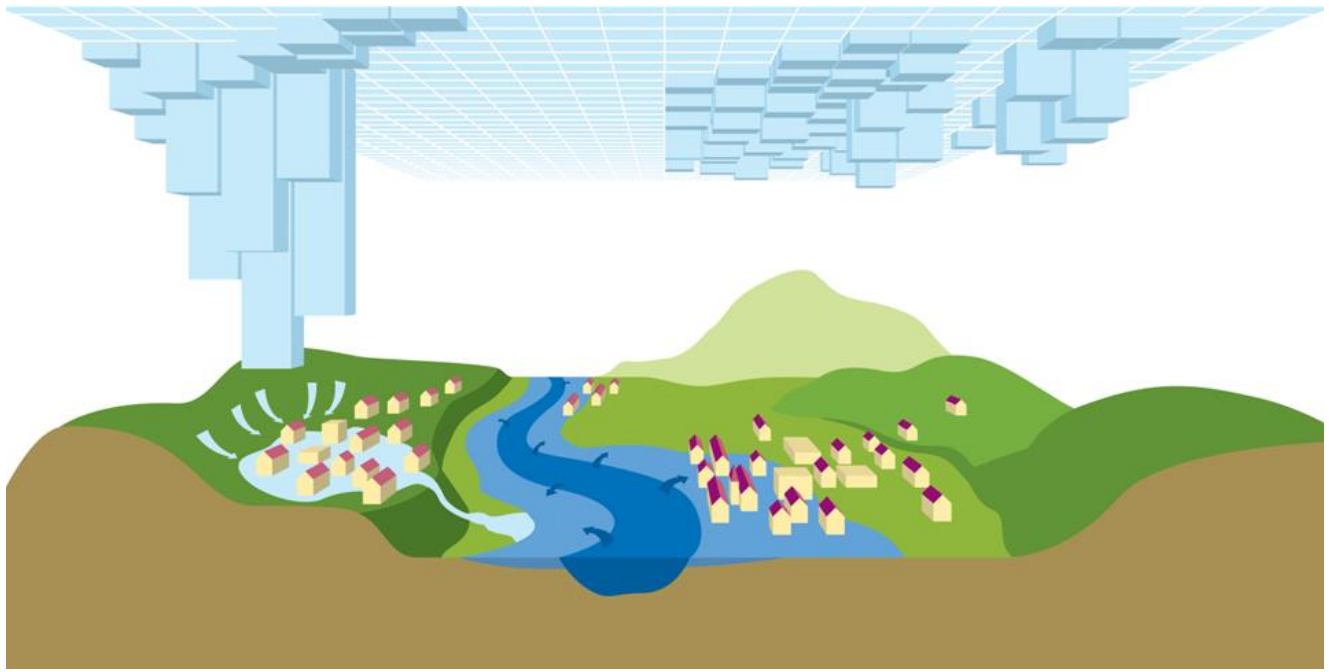
Vorsorgekonzept

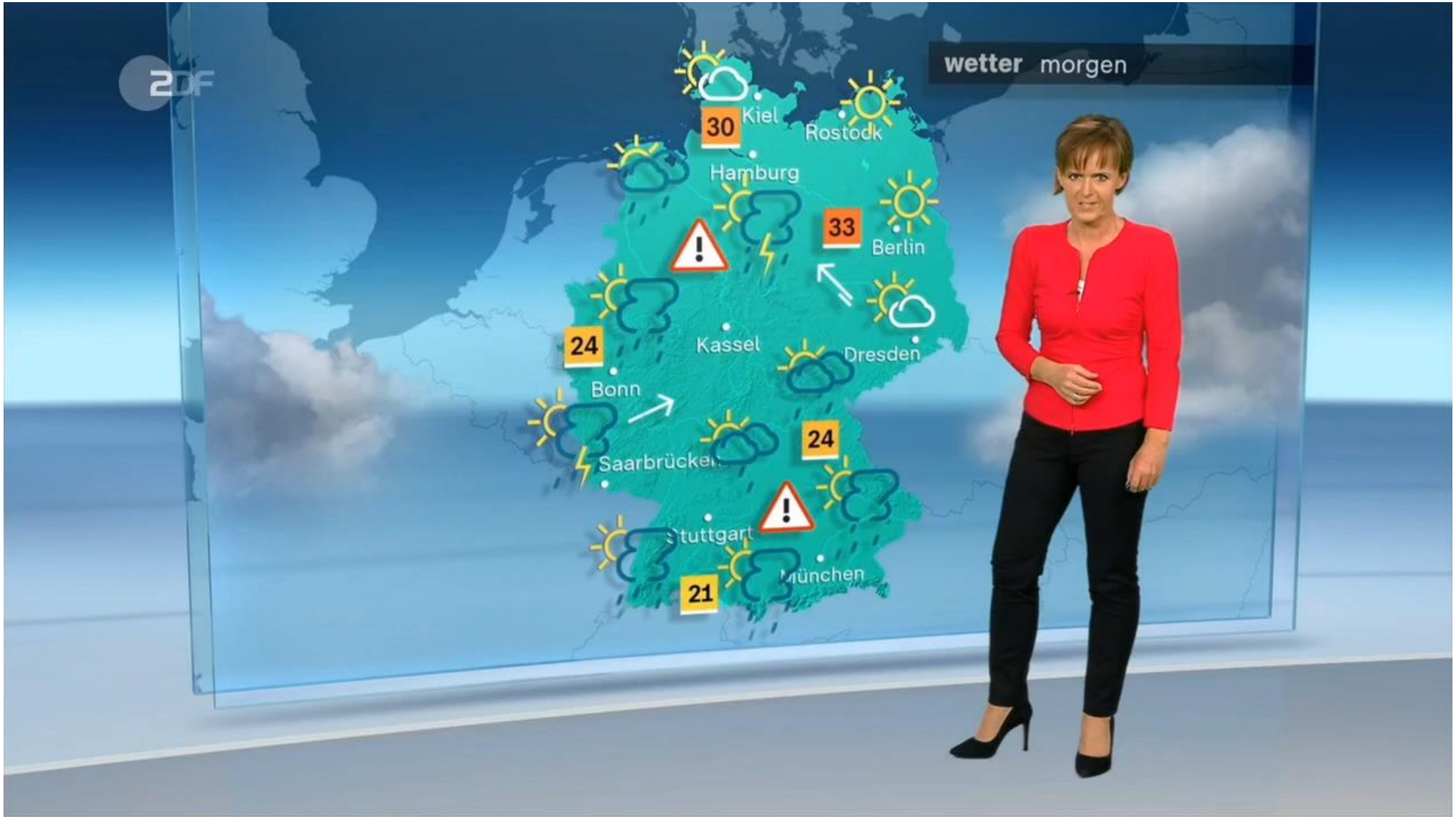
Umsetzung

- Umsetzung
- Überprüfung der Umsetzung in vereinbarten Zeitintervallen (bei Bedarf Forcierung)

Was bedeutet Starkregen?

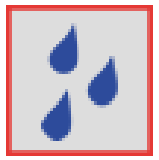
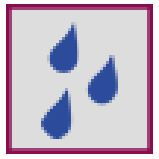
- große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit
- meist in einem räumlich begrenzten Gebiet
- Vorhersage schwierig und nur sehr kurzfristig → sehr kurze bzw. keine Vorwarnzeit
- in Verbindung mit Gewitterfronten in der Zeit Mai – September
- kleine Bäche können zu reißenden Strömen werden
- Oberflächenabflüsse auch abseits von Gewässern





Quelle: ZDF Mediathek, heutejournal v. 23.06.2022

Starkregen in drei Warnstufen (DWD)

WARNEREIGNIS	SCHWELLENWERT	DARSTELLUNG	STUFE
Starkregen	15 bis 25 l/m² in 1 Stunde 20 bis 35 l/m² in 6 Stunden		**2**
Heftiger Starkregen	25-40 l/m² in 1 Stunde 35-60 l/m² in 6 Stunden		**3**
Extrem heftiger Starkregen	> 40 l/m² in 1 Stunde > 60 l/m² in 6 Stunden		**4**

→Markante Wetterwarnung

→Unwetterwarnung

→Warnung vor extremen Unwettern

Verletzlichkeit von Gebieten gegenüber Starkregen, abhängig von…

- Topographie
- Versiegelungsgrad
- Bebauungsdichte
- Örtliche Besonderheiten

Zusammenhang zwischen globalem Temperaturanstieg u. Änderung des Niederschlagsgeschehens

- Höhere Lufttemperatur
  → größere Wasserdampfaufnahme in der Luft
- Prognose: Starkregen u. Sturzfluten werden zunehmen
- Beobachtung: in den letzten 15 Jahren regional vermehrtes Auftreten von Starkregenereignissen

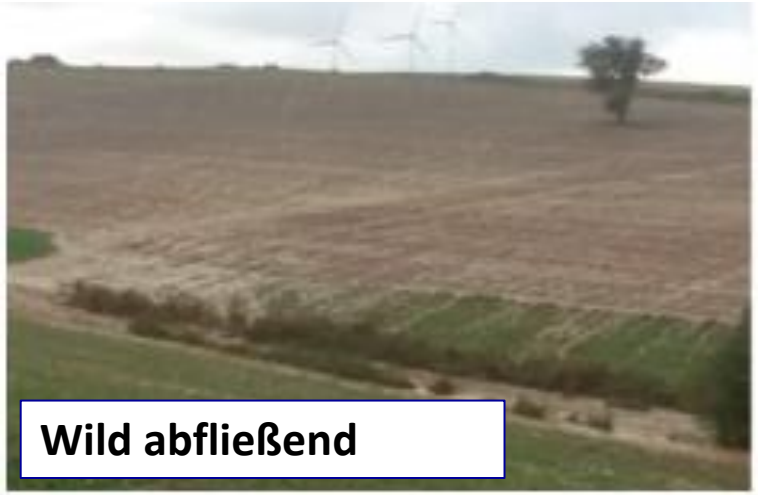
…. plötzliches Auftreten, meist ohne Vorwarnzeit → **schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko**

- **Extreme Strömungskräfte**
- **Erosion von wertvollen Ackerboden**
- **Transport von Treibgut**
- **Schlammeintrag in Ortschaften**
- **Eindringendes Wasser in Keller u. Wohnungen**
- **Zerstörung von Gebäuden u. Infrastruktur**
- **Umweltschäden, z.B. durch aufschwimmende Öltanks**

Starkregen kann JEDE Kommune treffen!

→ VORSORGE als GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Abflusswege



Wild abfließend

Ausuferung von Bächen

Sturzbäche in Tiefenlinien

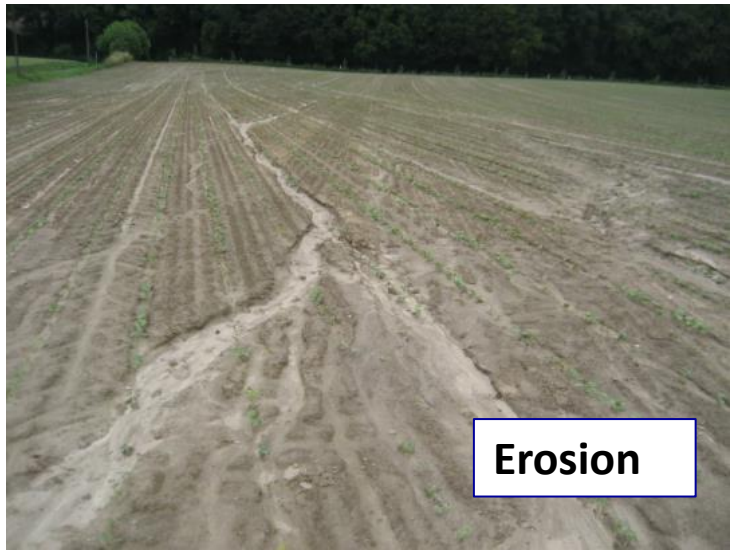
Ausuferung von Gräben

wasserführende Straßen

Überlastung der Kanalisation

Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

Gefahren u. Schäden



Erosion

Erosionen an Bauwerken

Schäden an Fahrzeugen

Verschlammung

Aufschwimmende Öl-/ Gastanks

durch Flutwelle mitgerissene Gegenstände

Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

29.07.2023:

Schwerpunkt Waldfischbach-Burgalben
(Kapellenstraße, Burgalben)

Überflutete Keller in Burgalben

Ausgehobene Kanaldeckel

Feuerwehr Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben

Kerndaten:

Lfd. Nummer	#51
Einsatzstichwort	U1.03 - Wasser in Gebäude <10 cm (Unwetter)
Einsatzort	Waldfischbach-Burgalben, Kapellenstraße
Alarmzeit	29.07.2023 - 23:03 Uhr
Alarmierte Einheiten	Waldfischbach-Burgalben
Ausgerückte Fahrzeuge	FEZ | 1/11-1, 1/46-1, 1/73-1
Mannschaftsstärke	5 / 2 / 5 , (0 AGT)

Bericht:

Zum 2. Einsatz des Tages wurde die Kleinalarmschleife der Einheit Waldfischbach-Burgalben am 29.07.2023 um 23:03 Uhr alarmiert. Durch extremen Starkregen kam es in den höher gelegenen Straßen des Ortsteils Burgalben zu mehreren überfluteten Kellern und ausgehobenen Kanaldeckeln. Die Einsätze wurde zügig abgearbeitet und kurz nach Mitternacht beendet.

Bilder:

Zu diesem Einsatz sind keine (weiteren) Bilder vorhanden.

Abbildungsquelle: Website Feuerwehr VG Waldfischbach-Burgalben

16.08.2023:

Schwerpunkt Waldfischbach-Burgalben

- Ausgehobene Kanaldeckel
- Fahrbahnen Überflutet
- Überflutete Keller
- Umgestürzte Bäume
- Ausgeschwemmtes Heizöl

Feuerwehr Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben

Kerndaten:

Lfd. Nummer	#54
Einsatzstichwort	U2.02 - Wasser in Gebäude <50 cm (Unwetter)
	Waldfischbach-Burgalben
Alarmzeit	16.08.2023 - 19:07 Uhr
n	Waldfischbach-Burgalben, Steinalben, Polizei
uge	FEZ | 1/11-1, 1/42-1, 1/46-1, 1/73-1 | 5/42-1
	3 / 4 / 18 , (0 AGT)

Bericht:

23 wurde auch Waldfischbach-Burgalben nicht von einer durchziehenden Gewitterfront mit Starkregen verschont. Um kurz nach 19 Uhr wurden die Feuerwehren Waldfischbach-Burgalben und Steinalben zu mehreren Einsatzstellen im und um den Ortsbereich Waldfischbach-Burgalben alarmiert. So waren mehrfach Gullydeckel ausgehoben, Fahrbahnen überflutet, Keller unter Wasser und Bäume umgestürzt. An einer Stelle wurde zudem Heizöl auf dem Bachlauf der Moosalb gemeldet, was aber zu keinem Folgeeinsatz führte. Großflächig waren auch mehrere Straßen zu Beginn des Unwetters bis zu 20cm und mehr überflutet. Alle gemeldeten Einsatzstellen konnten relativ zügig abgearbeitet werden. Alles in allem ging das Ganze für den Ort noch glimpflich ab. Alarmiert und ausgerückt waren die Einheiten Waldfischbach-Burgalben und Steinalben mit 5 Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften.

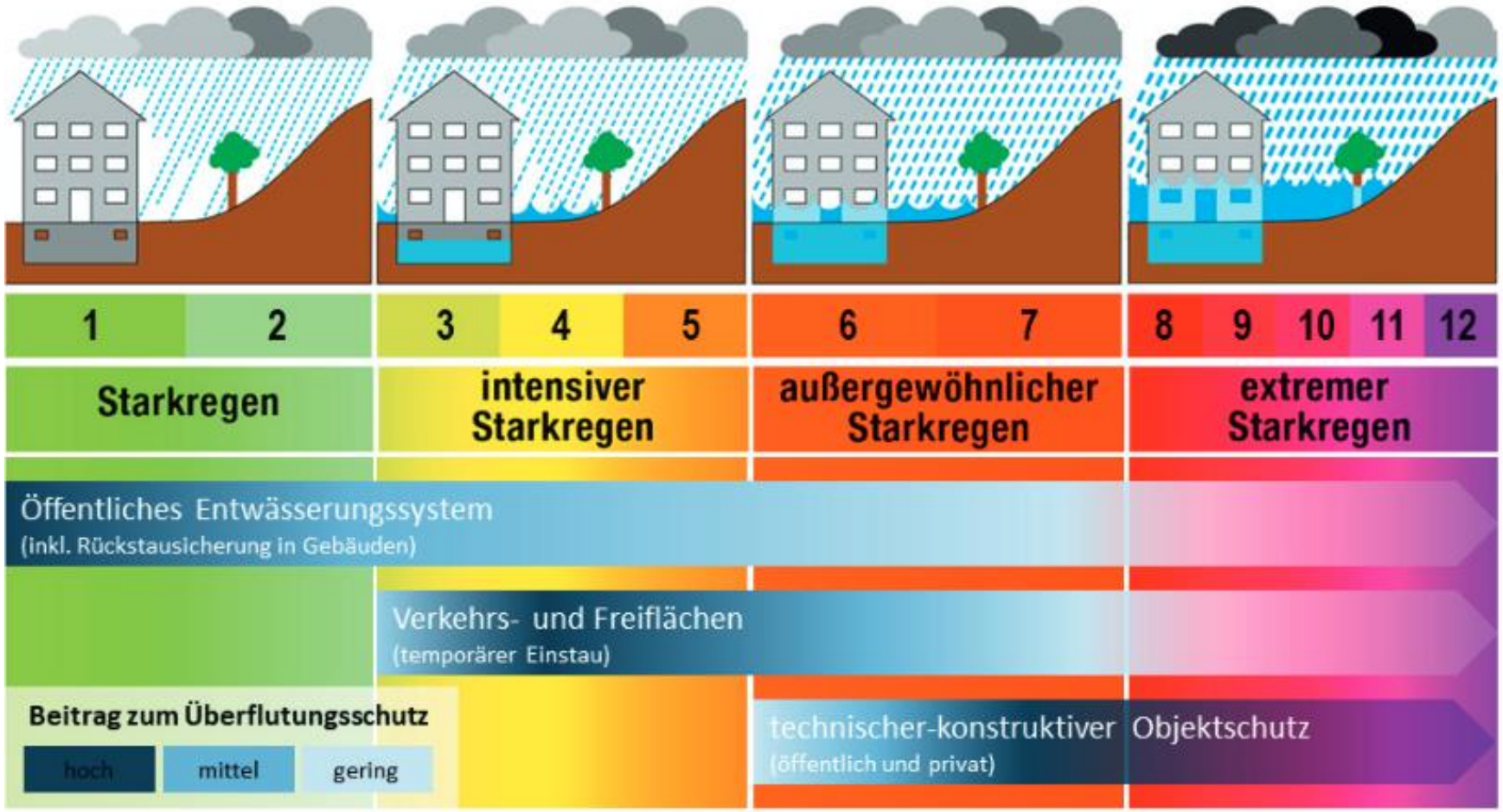
Abbildungsquelle: Website Feuerwehr VG Waldfischbach-Burgalben

16.08.2023:

Schwerpunkt Waldfischbach-Burgalben

Videoquelle: SWR Aktuell RLP
https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/kaiserslautern/starkregen-in-waldfischbach-burgalben-100.html

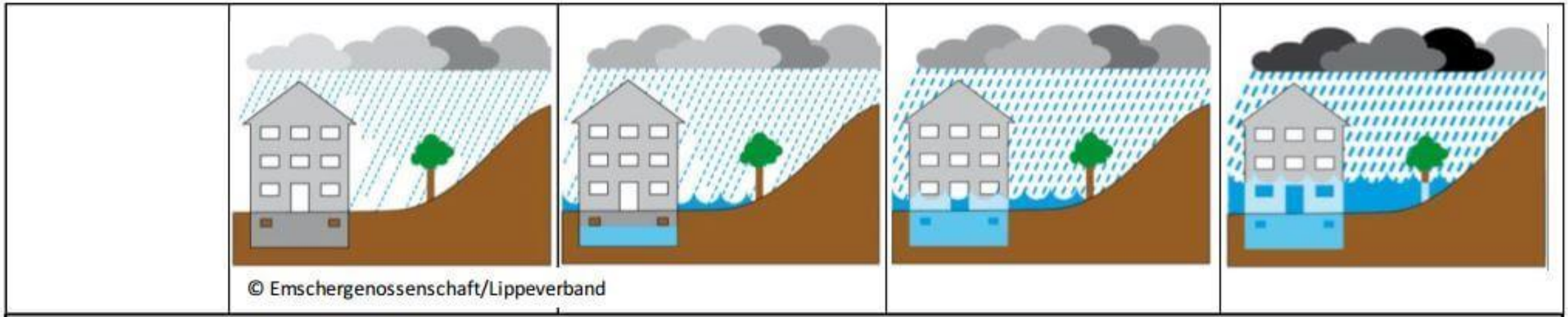
Starkregenindex → Hilfsmittel zur Risikokommunikation (Prognose und Rückschau)



- Auslegung von Entwässerungsanlagen für Bemessungsregen der Stärke 1 - 3
- Überflutungsschutz wird für Indizes 4 – 5 angestrebt
- Indizes 6 – 12: vollständiger Schutz weder technisch noch wirtschaftlich leistbar → vorsorgende Schadensbegrenzung

Quelle: Leitfaden Starkregen und bauliche Vorsorge (BBSR)

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



Wertebereiche des ortsbezogenen Strakregenindex (1 -12) auf Basis von Erhöhungsfaktoren

Wiederkehrzeit T_n [a]	1	2	3	5	10	20	30	50	100	> 100					
Kategorie	Starkregen				intensiver Starkregen			außergewöhnlicher Starkregen		extremer Starkregen					
Starkregenindex SRI [-]	1	1	2	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Öffentliches Entwässerungssystem (inkl. Rückstausicherung in Gebäuden)

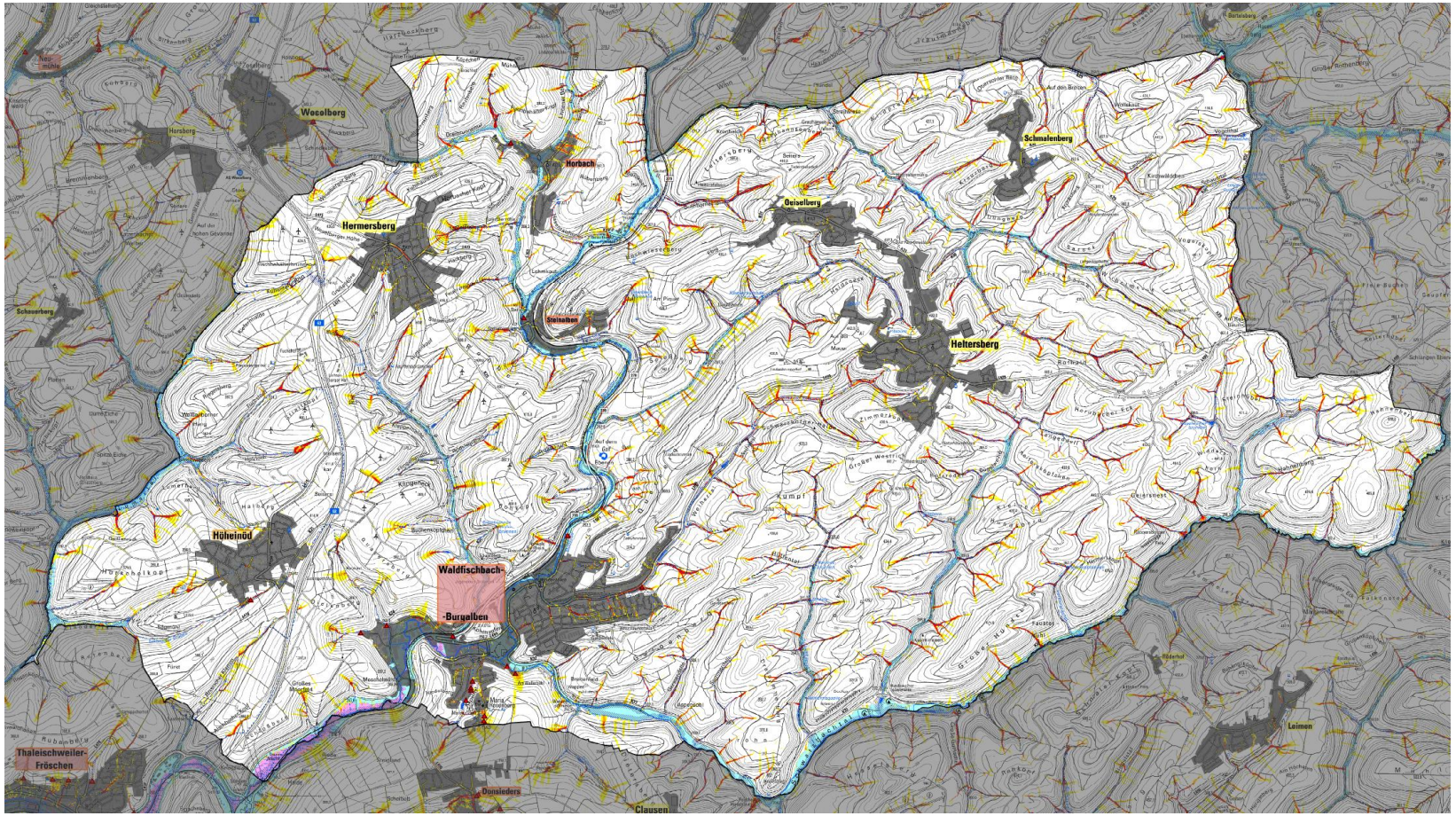
Verkehrs- und Freiflächen (temporärer Einstau)

technischer-konstruktiver Objektschutz (öffentlich und privat)

Beitrag zum Überflutungsschutz: hoch | mittel | gering

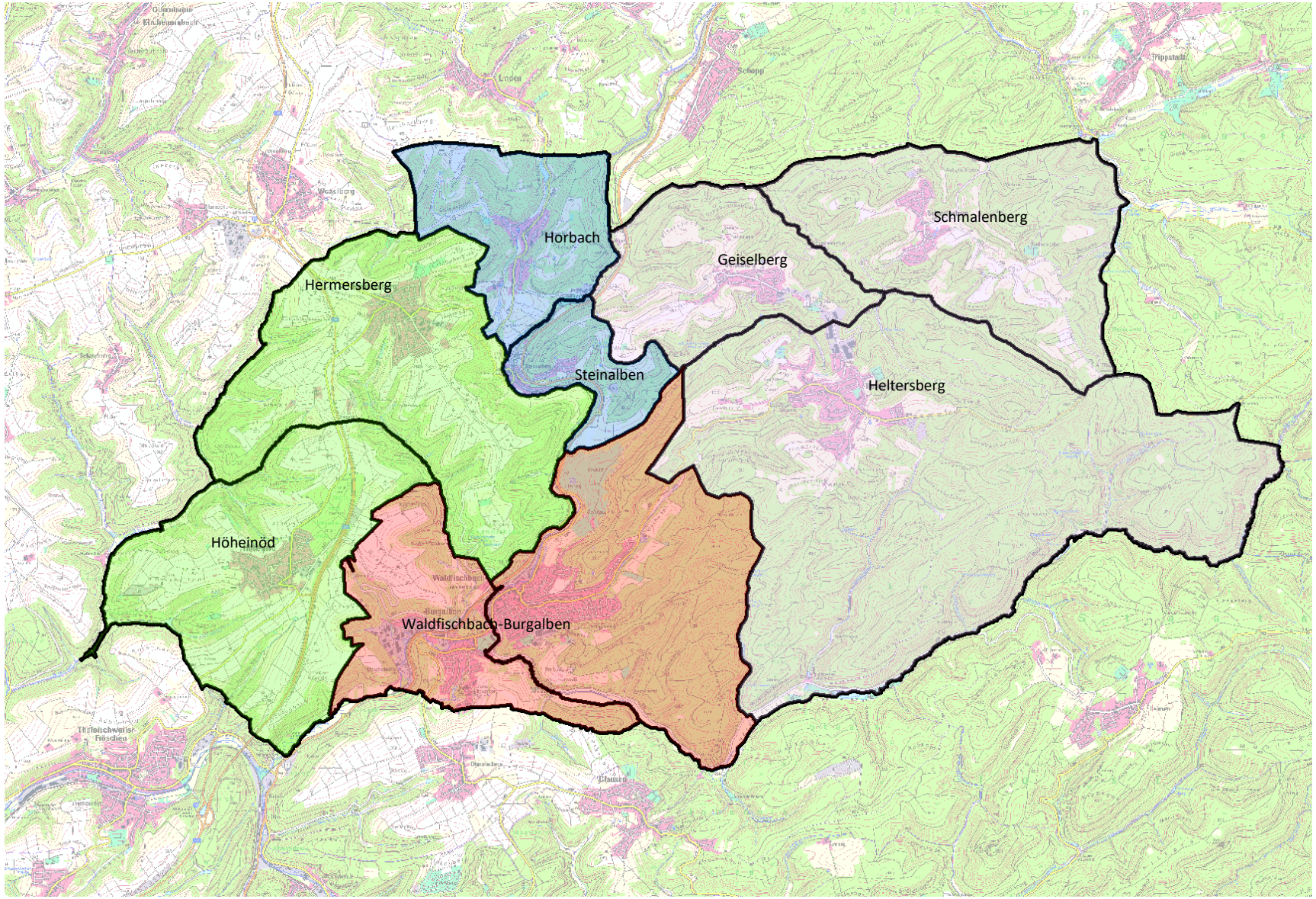
Quelle: nach Schmitt, Theo G., et al. (2018): Einheitliches Konzept zur Bewertung von Starkregenereignissen mittels Starkregenindex. In: Korrespondenz Abwasser (KA 65/2), S. 113-120)

Gefährdungsanalyse



- **Kartenmaterial des Landes mit Fließwegen und Abflusskonzentrationen**
- **Informationspaket Wasserrückhalt in der Fläche**
- **Grundlageninformationen der VG Waldfischbach-Burgalben**
- **Auswertung vergangener Ereignisse**
- **Ortsbegehungen mit Erfassung kritischer Punkte**

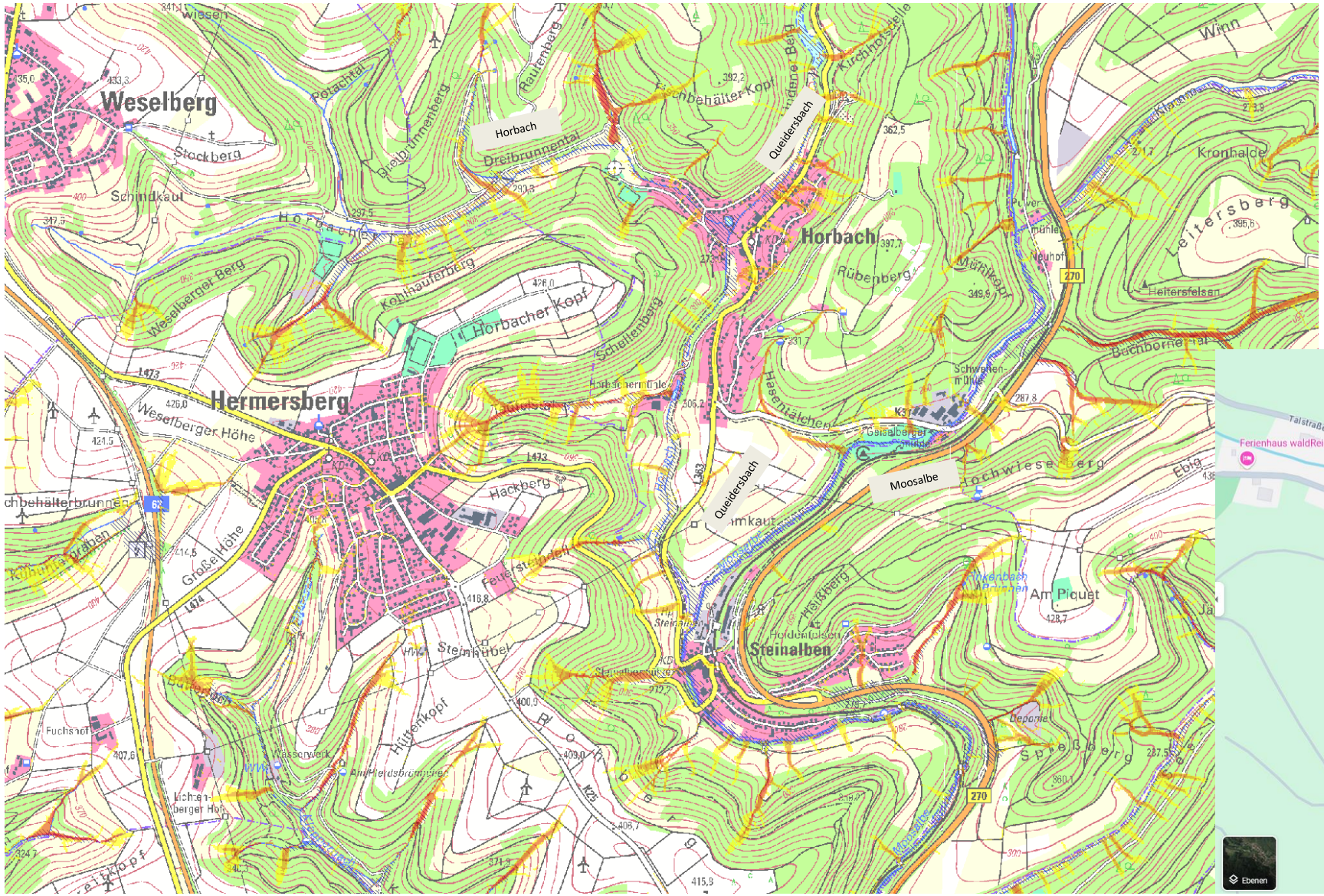
Gefährdungsanalyse



→ **Gewählte Aufteilung**

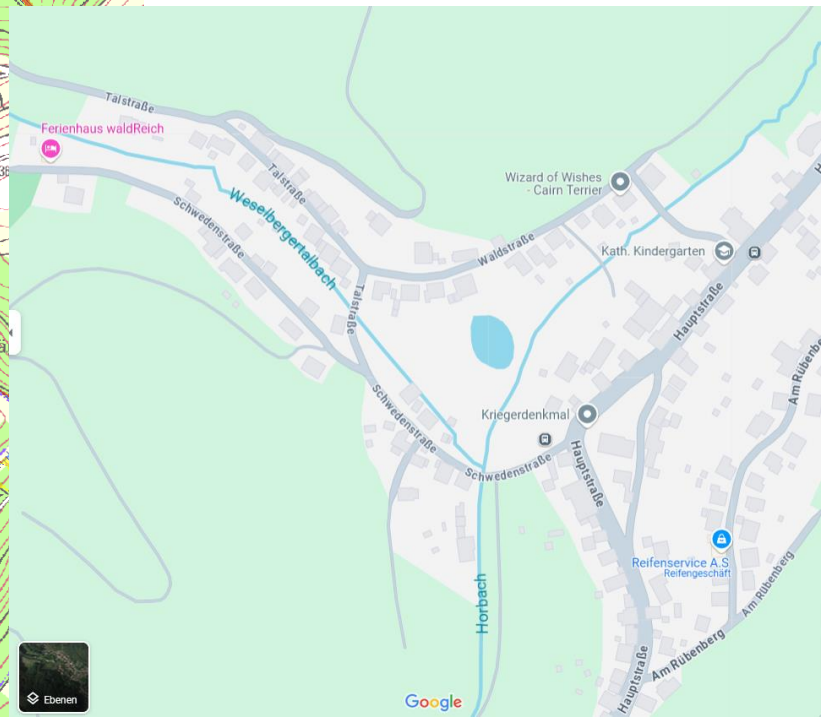
- **Horbach, Steinalben**
- **Geiselberg, Schmalenberg, Heltersberg**
- **Hermersberg, Höheinöd**
- **Waldfischbach-Burgalben**

Gefährdungsanalyse

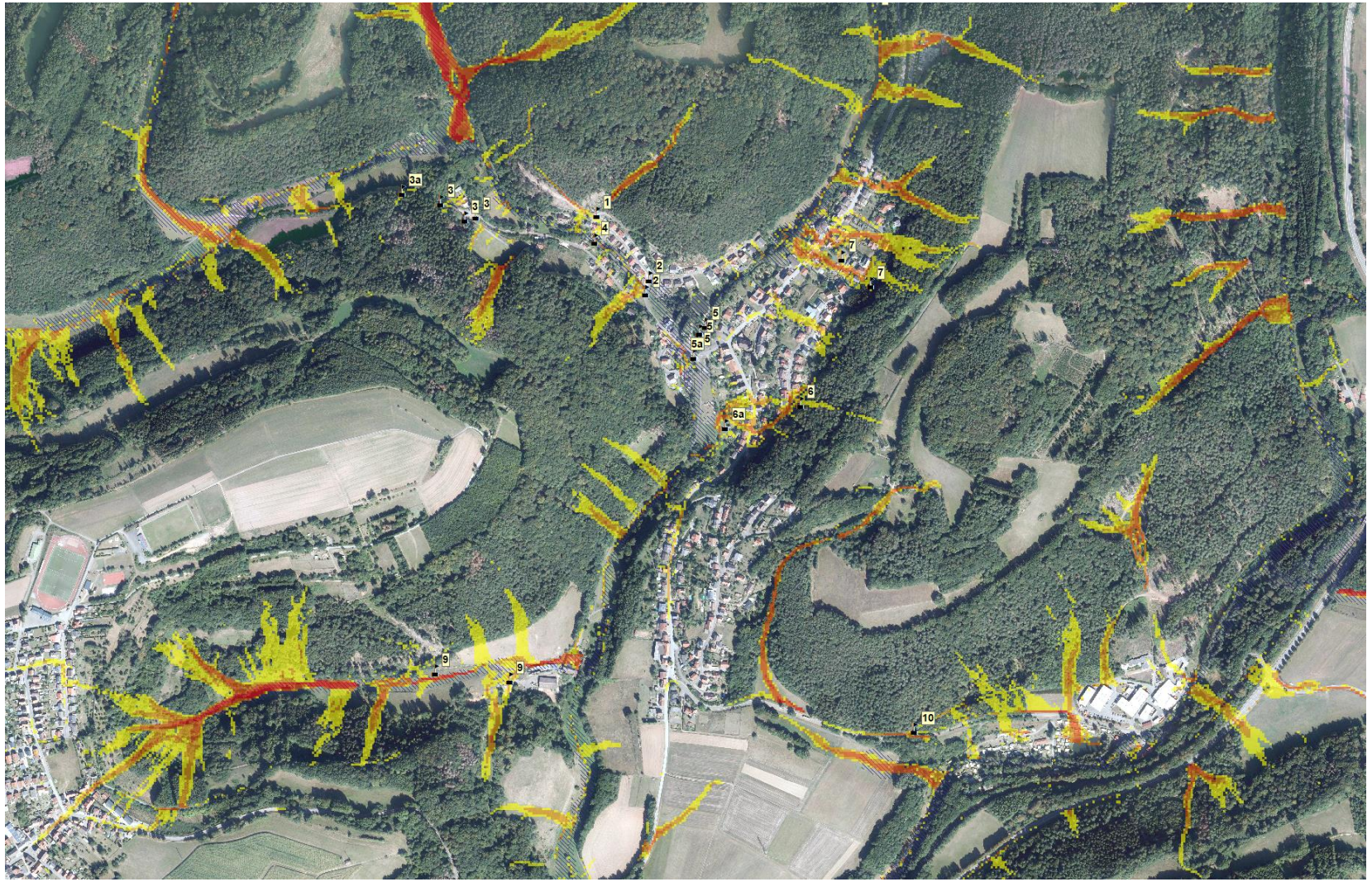


→ **Gewässer**

- **Horbach**
- **Queidersbach**
- **Moosalbe**



Gefährdungsanalyse



Ortsbegehung Horbach am 13.11.2023

- → Übergänge Außengebiete/bebaute Ortslage
- → Fließwege/Senken innerhalb der Ortslage
- → Gräben/Gewässer
- → Rückhaltebecken, etc.

Gefährdungsanalyse

Standort 1: Weg mündet oberhalb in Talstraße

- Hier in Vergangenheit Probleme

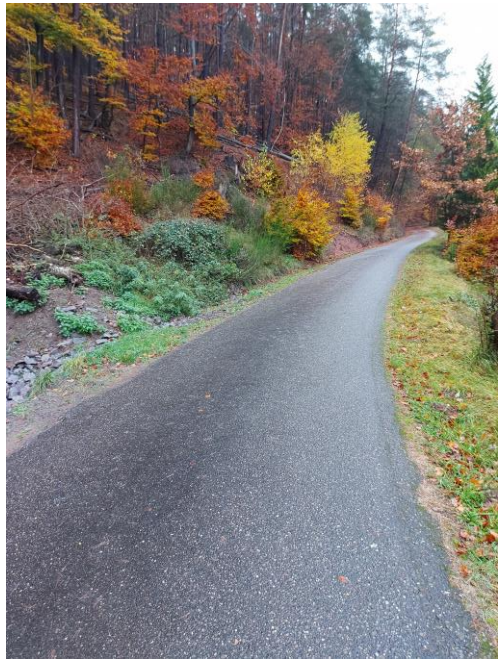
→ Maßnahmen wurden ergriffen: Kleine Sammelmulden angelegt

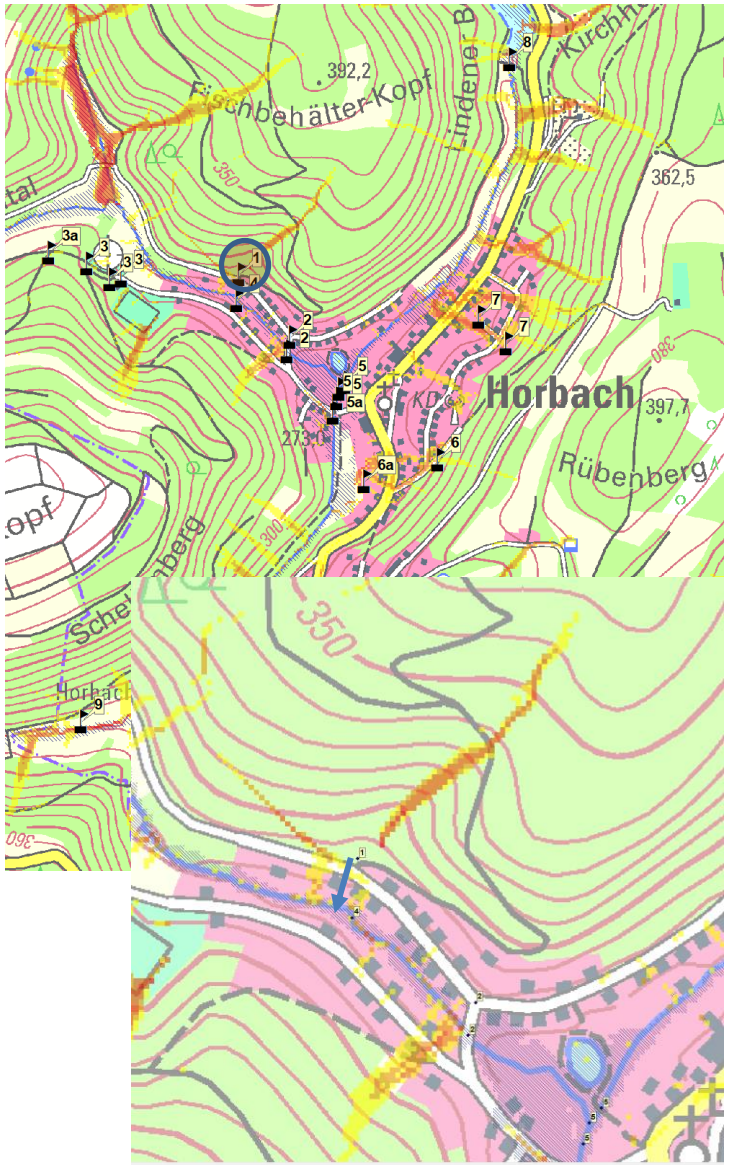
- Ankommender Weg befestigt: seitlicher Graben mit Schüttsteinen gefüllt und am unteren Ende Einlauf
- Außengebietszufluss mit Anschluss an Kanal?

❖ Einlauf vergrößern

❖ Langfristig: separate Ableitung in Richtung Gewässer

❖ Vor Einlauf evtl. Rückhaltung anlegen





Gefährdungsanalyse

Standort 2: Weg mündet oberhalb in Talstraße

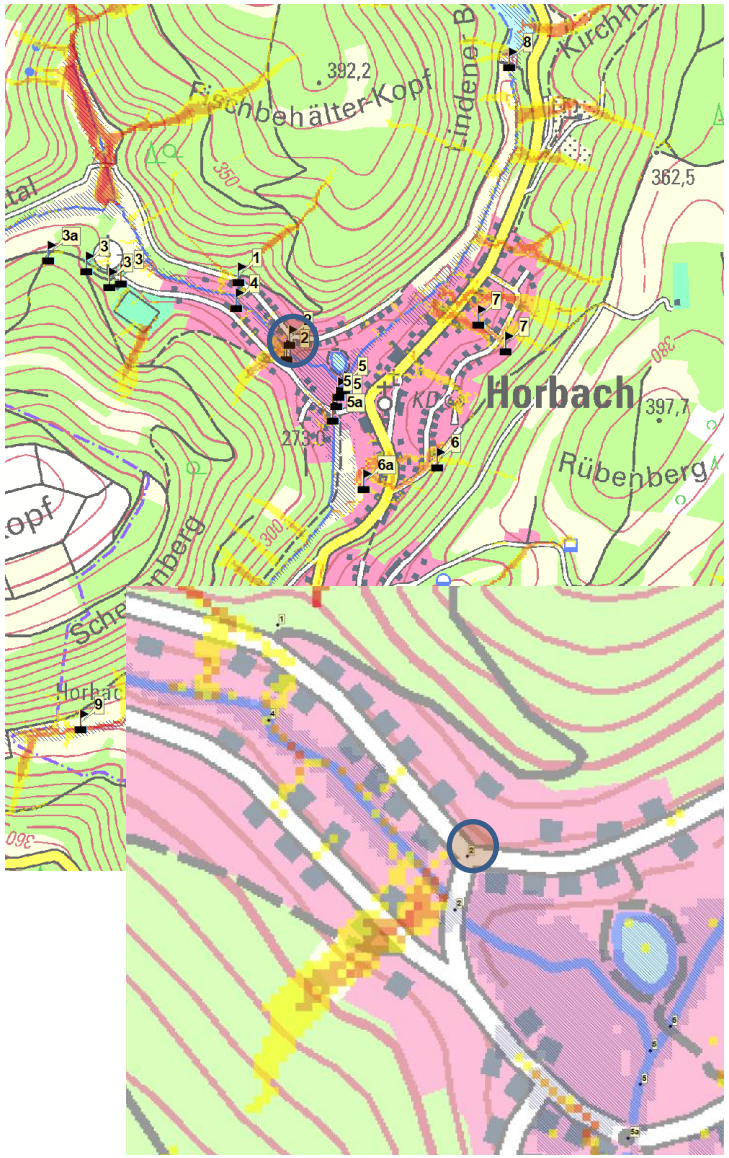
- Senkenlage im Straßenraum nördlich der Brücke
- In Vergangenheit Probleme in Bebauung

→ Hier tiefliegende Garagenzufahrt

❖ privater Objektschutz

❖ Verbesserte Ableitung in Richtung Horbach herstellen oder zusätzliche / größere Einläufe

❖ Bach oberhalb der Brücke: keine Ablagerungen oder Gartenhäuschen in 5 – 10 m Streifen zulassen!

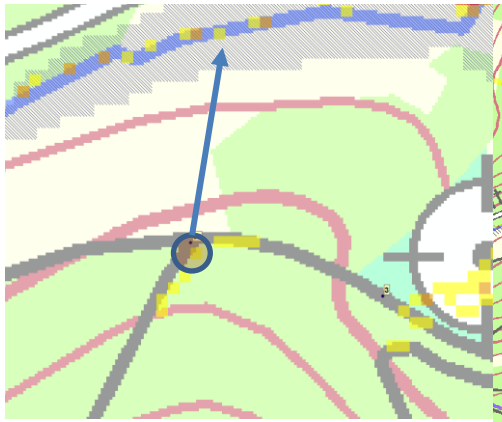


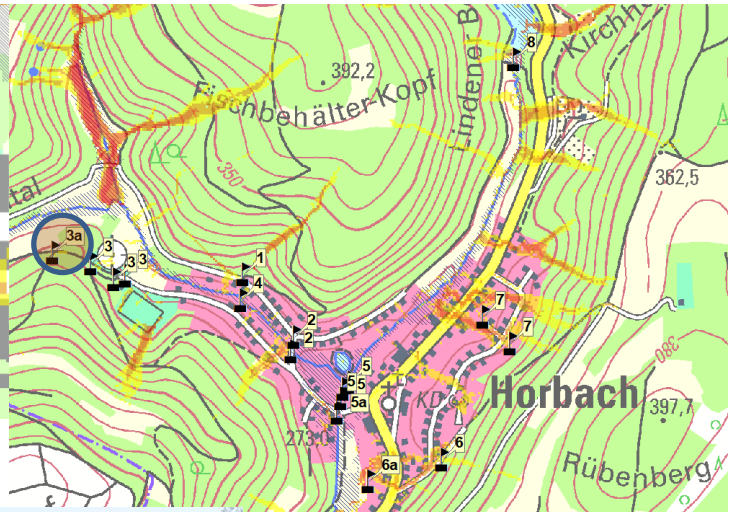
Gefährdungsanalyse

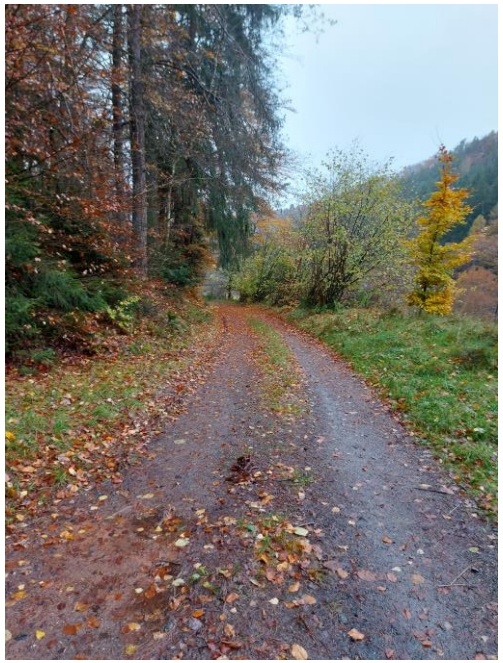
Standort 3a: Schützenhaus, weiterführender Weg der Schwedenstraße

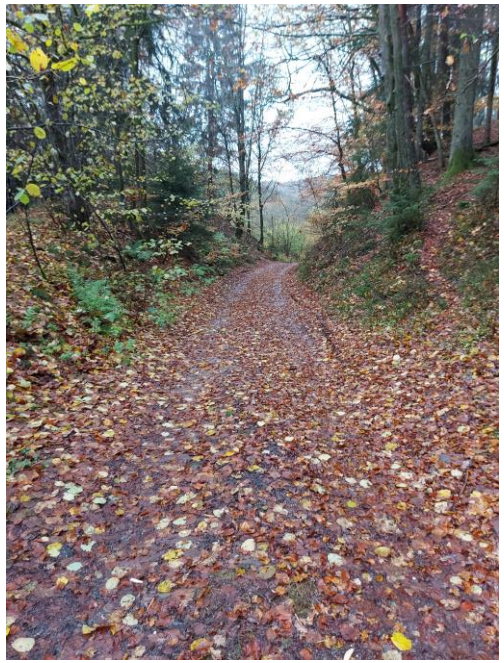
- Hohlweg aus Wald → fließt auf querenden Weg → teilweiser Abfluss nach Osten und Westen

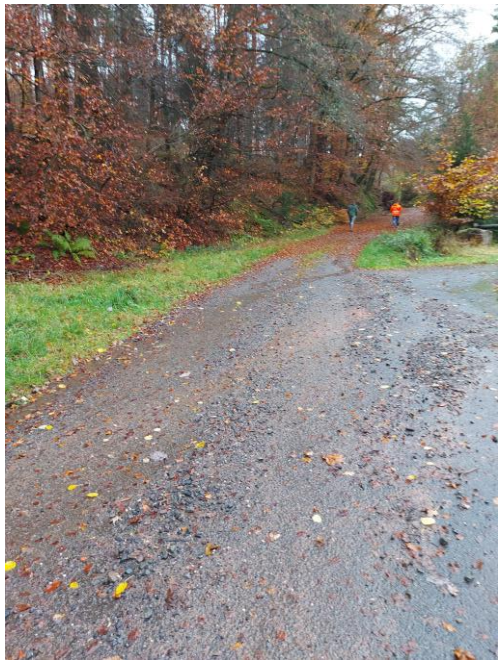
❖ Abfluss nach Osten verhindern (Schützenhaus) → direkte Zuleitung über gegenüberliegende Wiese in Richtung Horbach











Gefährdungsanalyse

Standort 3: Schützenhaus, weiterführender Weg der Schwedenstraße

- Zufluss u. a. über Weg von Standort (3a)
- Mehrere Querschläge oberhalb und unterhalb des Schützenhauses vorhanden

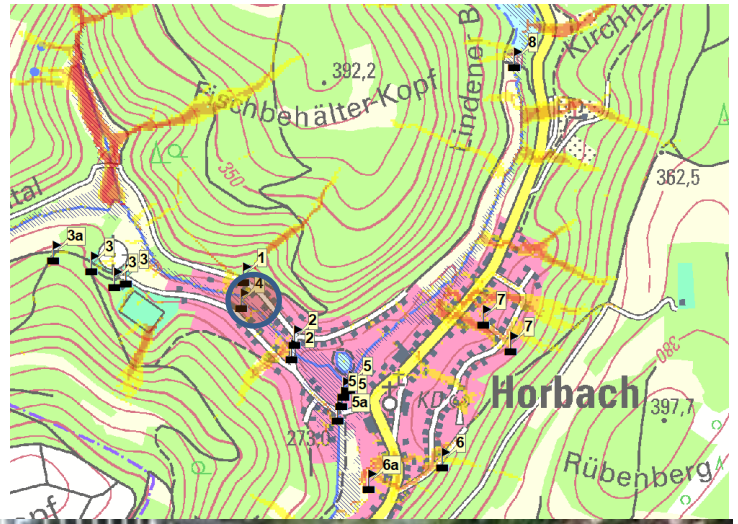
❖ Regelmäßige Pflege / Reinigung
❖ Stärkere Ausbildung der Querschläge
❖ In flachen Randbereichen der asphaltierten Fläche kleine Rückhaltemulden anlegen

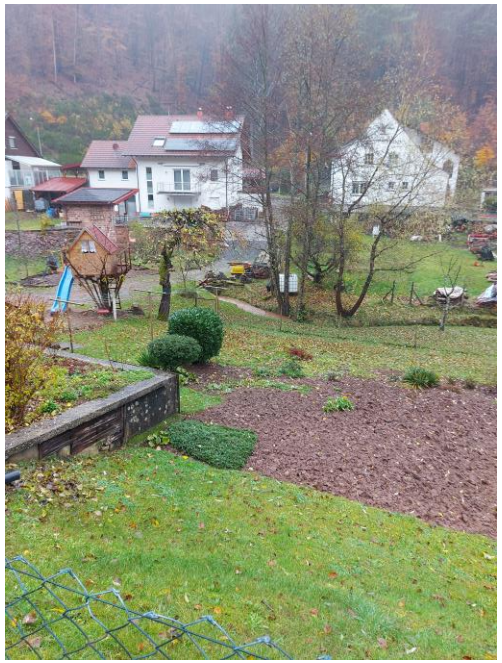
Gefährdungsanalyse

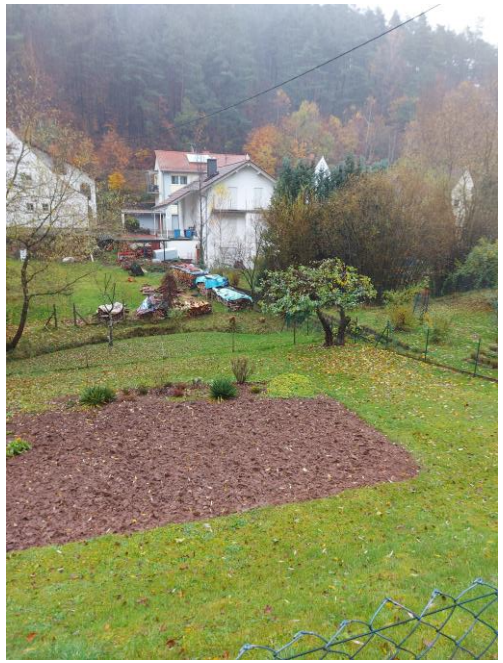
Standort 4: Horbach

- Blick von Schwedenstraße auf Durchlass Horbach
- Brennholzablagerungen am Bach

❖ Kein Brennholz am Bach lagern





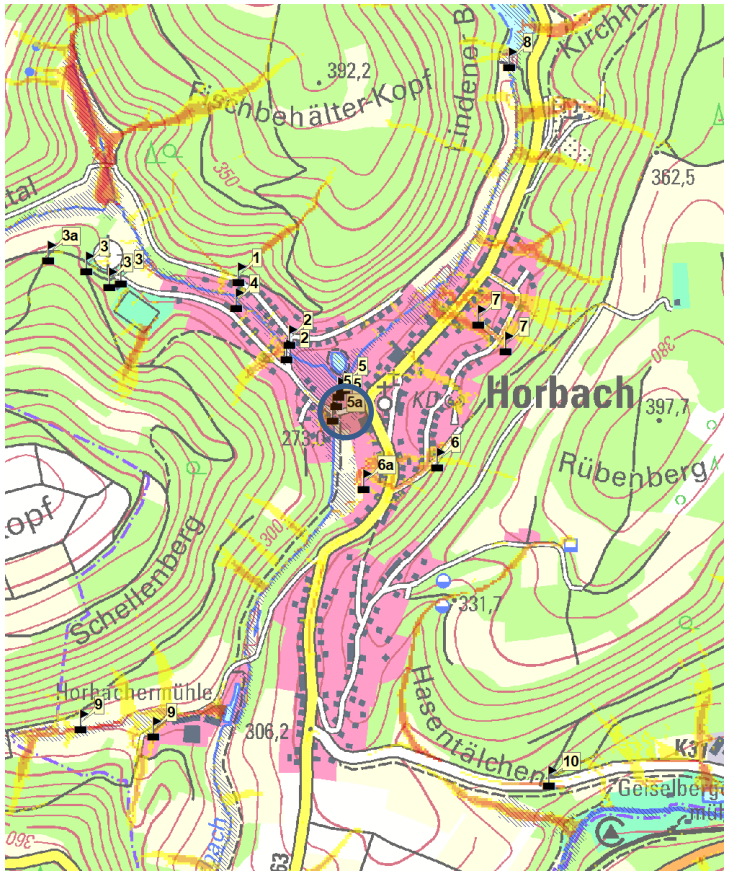


Gefährdungsanalyse

Standort 5a: Durchlass Queidersbach, Schwedenstraße

- Trafostation und Glasfaserverteilerstation
- Tiefenlage, liegt aber 2 – 3 m über Niveau Gewässer

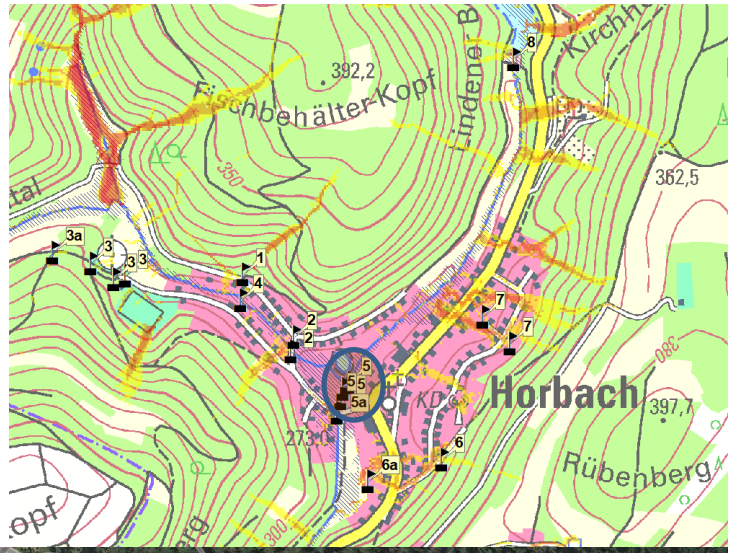
→ potentielle Gefährdung

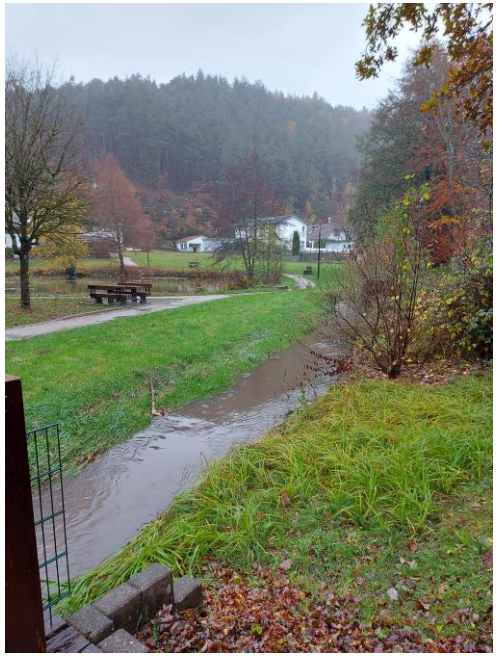


Gefährdungsanalyse

Standort 5: Zusammenfluss Horbach und Queidersbach

- Hier viel Platz zum Ausufern → eher unkritisch, die Bebauung weit genug entfernt





Quelle: Google Earth

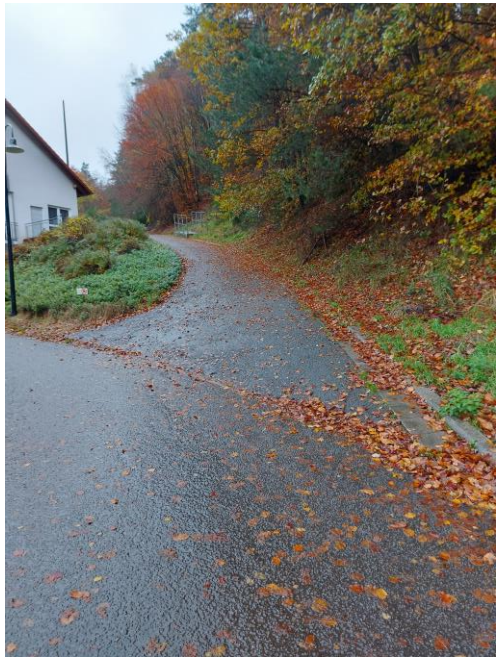
Gefährdungsanalyse

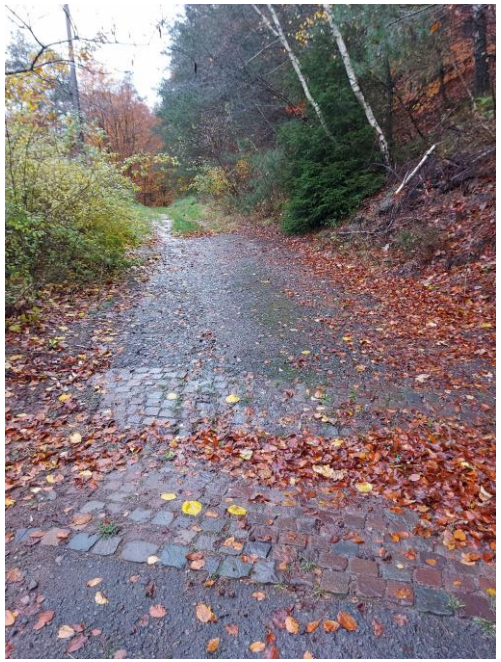
Standort 6: „Am Rübenberg“

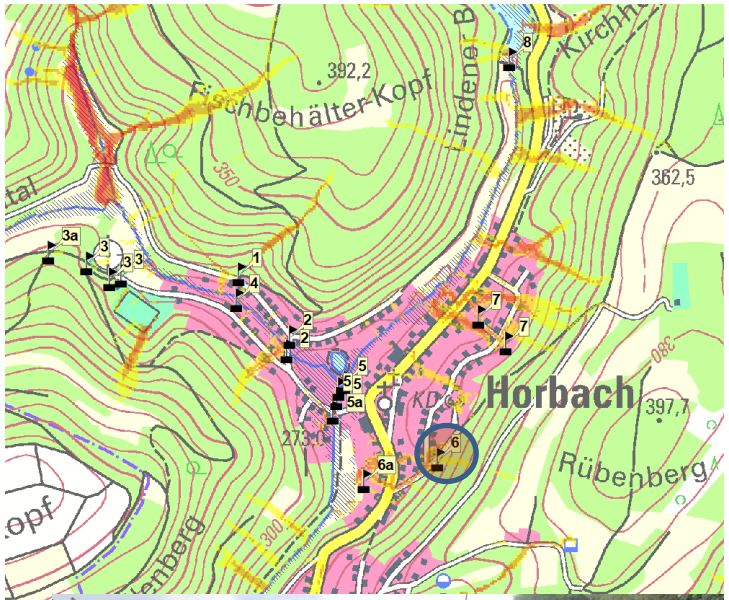
- Am unteren Ende Sandfang und Ableitung in Richtung Queidersbach → gut unterhalten
- Ca. 20 m oberhalb Wegrinne zum seitlichen Abschlag in Zuleitung zum Sandfang

❖ Regelmäßige Pflege

❖ Querschlag evtl. weiter vergrößern







Quelle: Google Maps

Gefährdungsanalyse

Standort 6a: unterhalb Hauptstraße #47

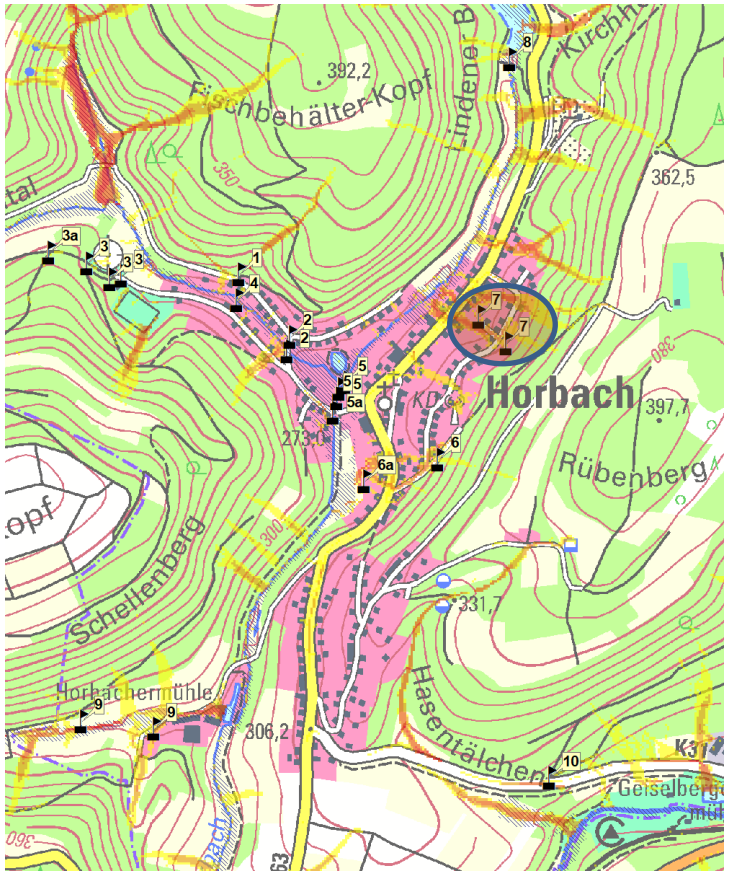
- Auslaufbereich, ankommendes Wasser von Standort (6)
- Breite Talaue

→ Unkritisch

Gefährdungsanalyse

Standort 7: „Am Rübenberg“, Neubaugebiet

- Aktuell noch unbebaute Grundstücke
- Rückhaltung / Versickerungsbecken im Neubaugebiet
- Zuleitung über Gräben und Rohren
- Kaskadenartig angelegt → funktioniert



Gefährdungsanalyse

Standort 8: nördlich Horbach, westlich L 363

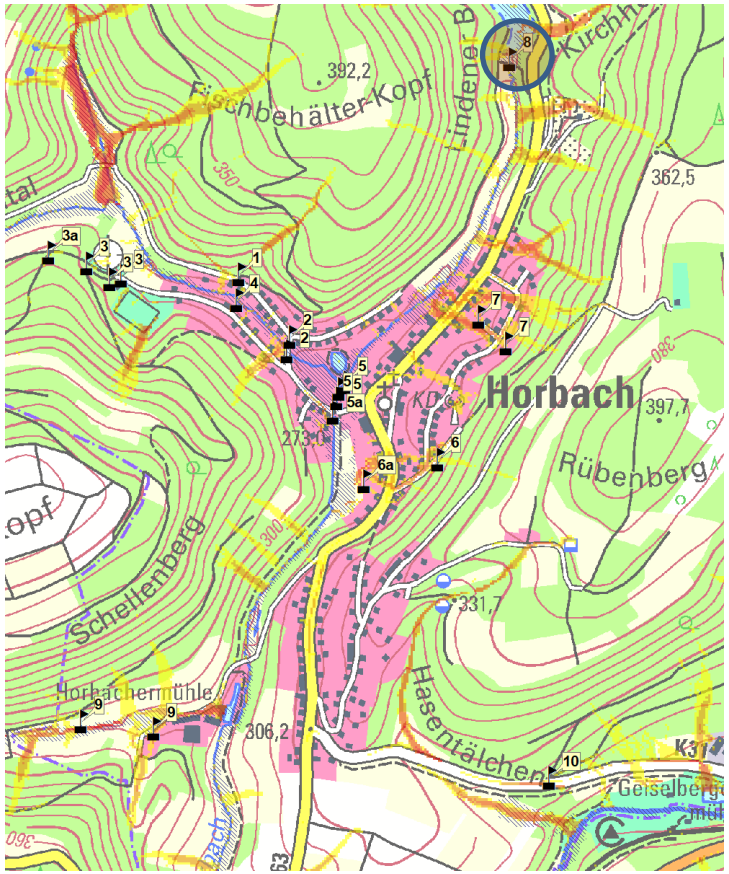
- Hochwasserrückhaltebecken

→ Funktioniert

❖ regelmäßige Unterhaltung

- Bei Hochwasser: Rückstau ins Horbacher Tal → Gärten und Wiesen betroffen
- Aktuell wird Polterholz in Notüberlauffurt gelagert

❖ entfernen



Gefährdungsanalyse

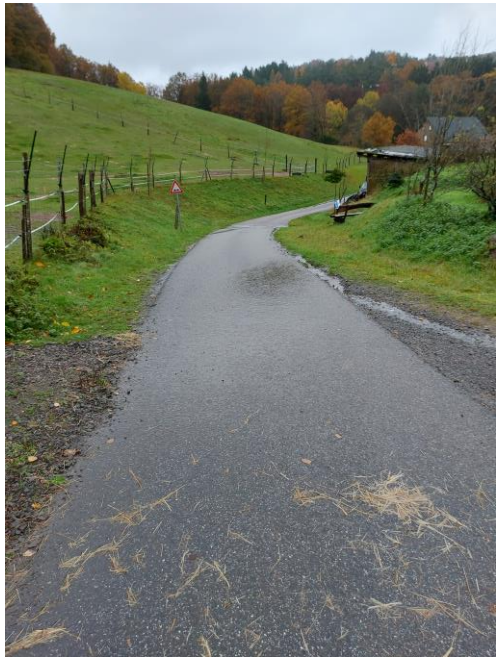
Standort 9: westlich Horbacher Mühle

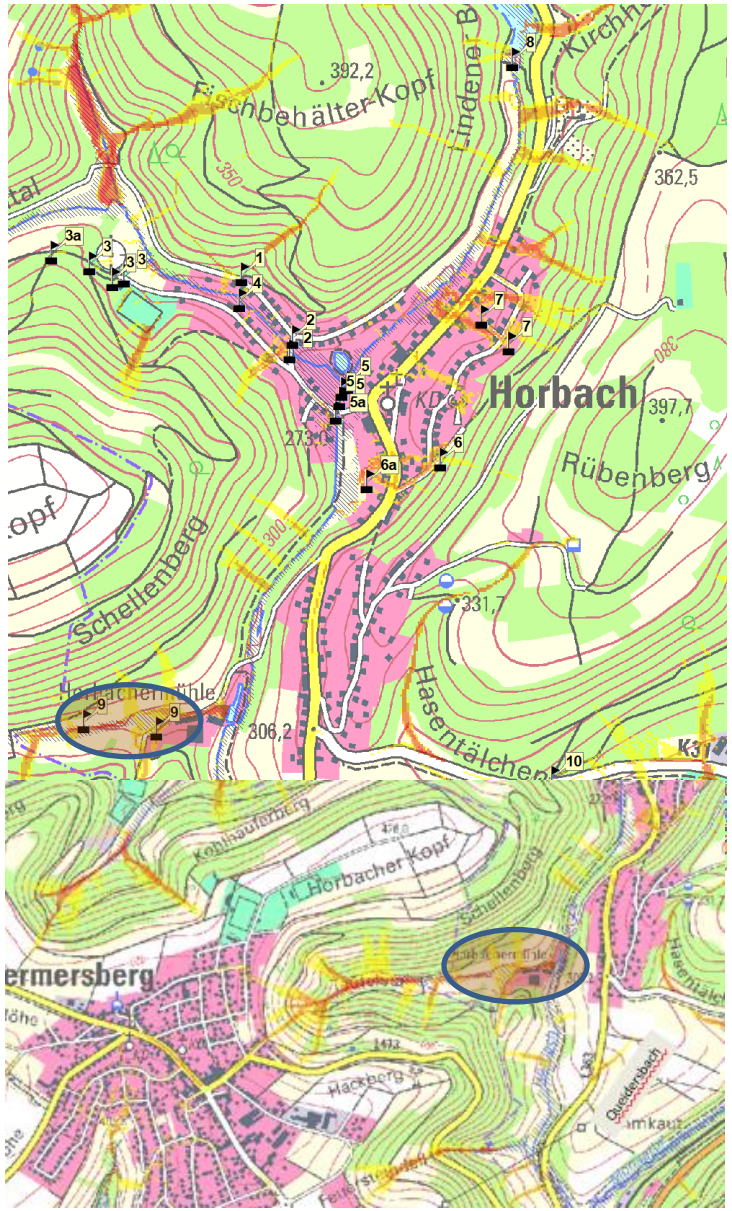
- Tallage westlich, von Hermersberg kommend
- Relativ breites Wiesental mit Querdämmen

→ Wasser versickert überwiegend im Tal

❖ Evtl. Rückhaltung vorsehen im Tal

→ Horbacher Mühle: keine Probleme bekannt





Gefährdungsanalyse

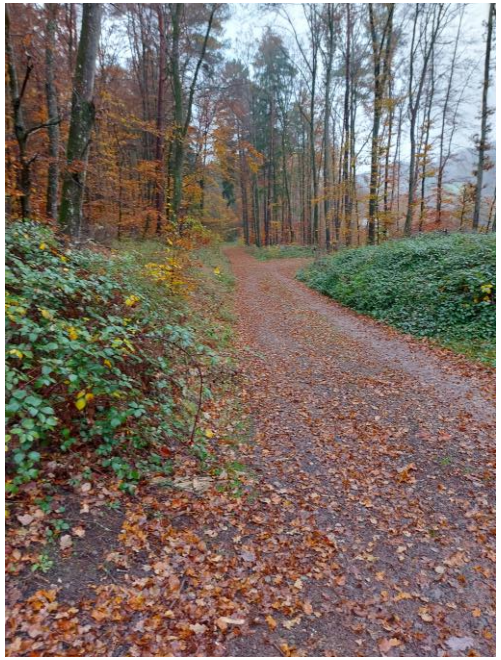
Standort 10: Wegabzweigung K 31

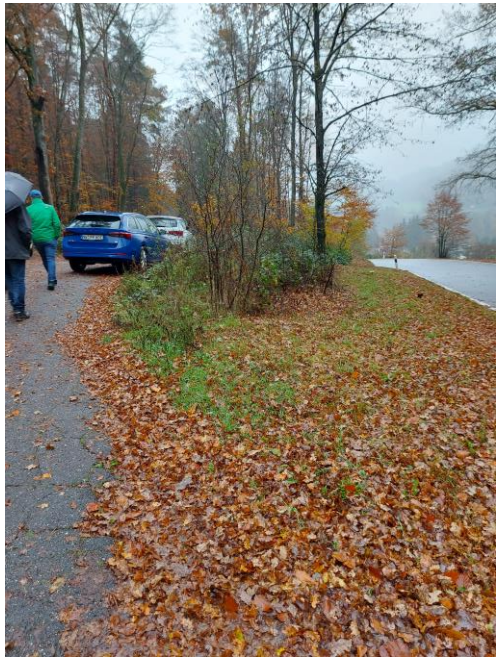
- Abfluss über Forstwege auf Straße / Ablagerung Sedimente
- Beginnender Straßenbegleitgraben ca. 20 m weiter östlich

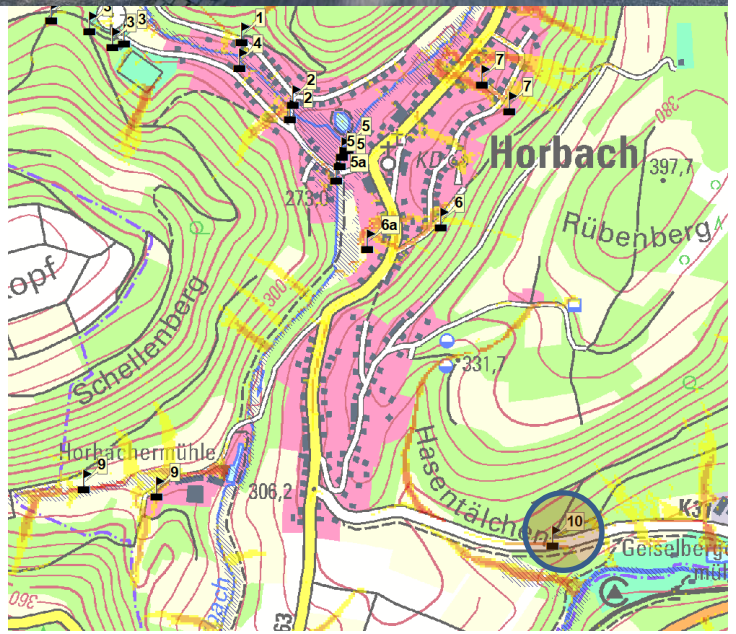
❖ Graben nach Westen verlängern

❖ Im Bereich des ankommenden steilen Waldweges: kleinräumige Rückhaltung mit Sandfang und Überlauf in Straßenbegleitgraben anlegen

Quelle: Google Earth







Weitere bekannte Schwachstellen o. Anregungen

- Sportplatz: Zufluss über Wege Schützenhaus und Weselberg
  → viele befestigten Flächen ohne gezielte Entwässerung

- Weg weiterführend nach Norden der Ohrenbergstraße: Fußweg unbefestigt (Grasbewuchs) → teilweise Ausschwemmungen

- „Zwischen den Mühlwegen“, östlich Horbach: Hallenneubau geplant (liegt in Fließfahne)

- Kanalisation: bei Starkregen gefüllt, teilweise Überstau (v. a. „Am Dorfplatz“)

Gefährdungsanalyse

Ortsbegehung Steinalben am 24.10.2023

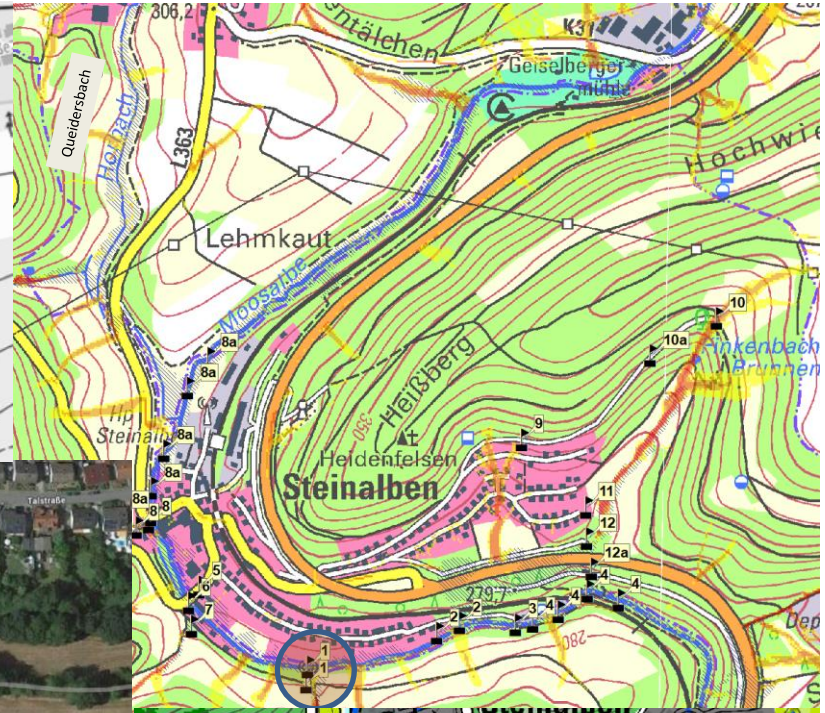
- → Übergänge Außengebiete/bebaute Ortslage
- → Fließwege/Senken innerhalb der Ortslage
- → Gräben/Gewässer
- → Rückhaltebecken, etc.

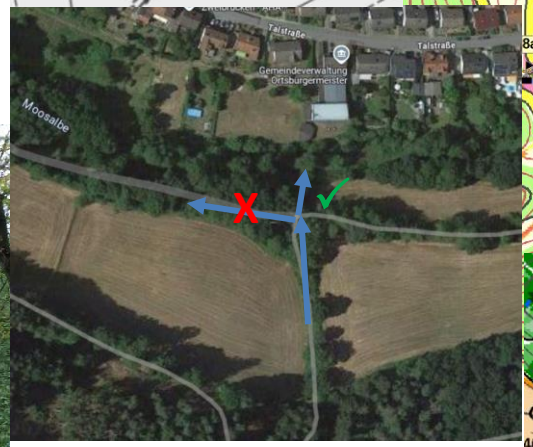
Gefährdungsanalyse

Standort 1: Fußweg südlich Gemeindeverwaltung

- Hanglage Richtung Moosalbe mit Fußweg
- Brücke über Moosalbe (Fußgänger)
- Weiter oberhalb (südlicher) Wirtschaftsweg, leichte Erosionen erkennbar
- Von Westen ankommender Hohlweg mit Wasserzufluss → auf Weg ca. 30 m nach Norden und dann über Fußweg in Richtung Moosalbe → keine Probleme

❖ evtl. befestigte Wegfurt zur direkten Ableitung in Kreuzungsbereich Richtung Moosalbe

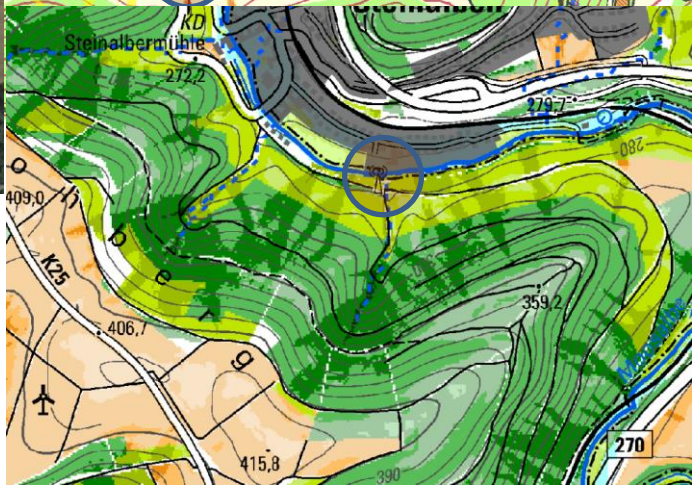




Maßnahmengruppen bei forstwirtschaftlicher Nutzung

W3 - Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege
- Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten
- bodenschonender Maschineneinsatz, ggf. Seillinien-erschließung
- in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen
- Belassen von Totholz

W4 - Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen
- Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes
- Rückbau von Forstwegen in Gefällerichtung

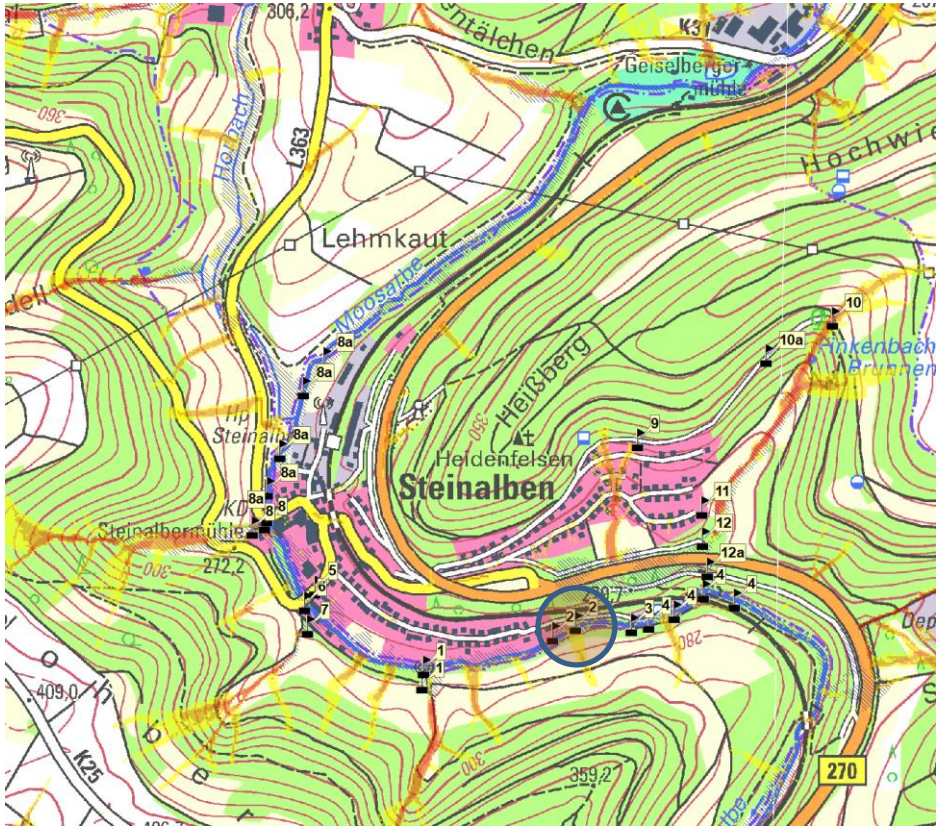


Gefährdungsanalyse

Standort 2: Ende Talstraße

- Intensive Freizeitnutzung in unmittelbarem Uferbereich (u. a. Gartenhäuschen) → bei Ausuferung können Gegenstände mitgerissen und zum Abflusshindernis werden

❖ Nutzung einschränken / angepasst ans Gewässer



Gefährdungsanalyse

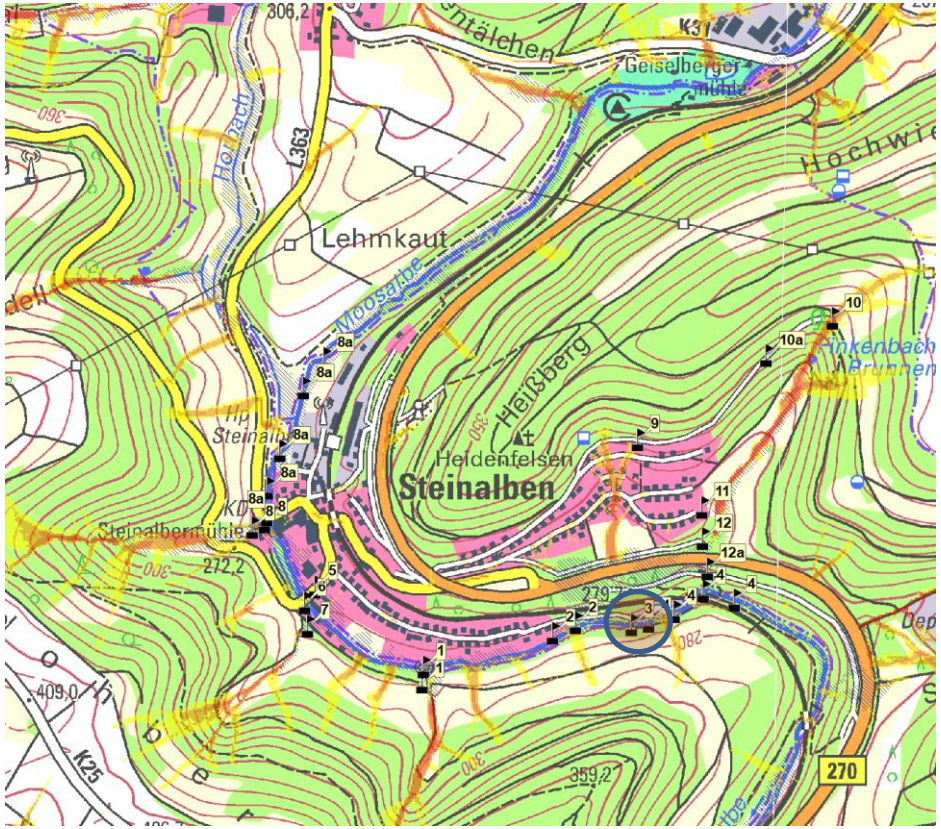
Standort 3: Brücke, Ende Talstraße bei Kläranlage

- Brücke über Moosalbe → Stahlkonstruktion mit Holzbalken
- Freibord bei Normalabfluss ca. 1,2 m hoch

→ evtl. Rückstau bei Verklausung

❖ Oberhalb: evtl. Treibgutfang anordnen (Kläranlage liegt erhöht → unproblematisch)

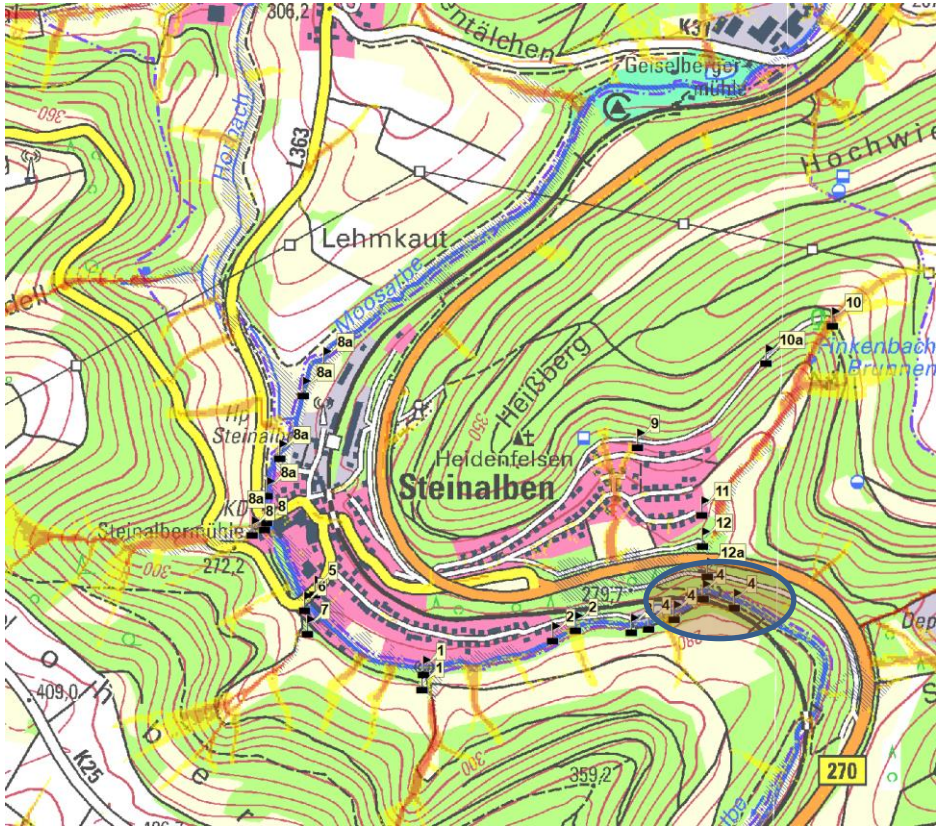
❖ Unterhalb der Kläranlage: geplante Renaturierungsstrecke

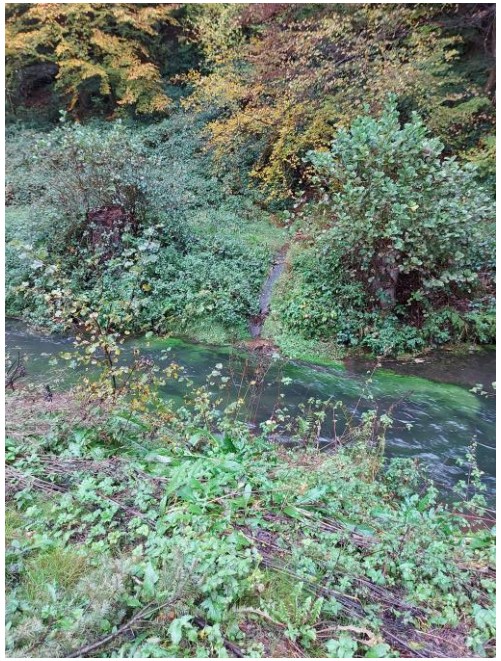


Gefährdungsanalyse

Standort 4: Bereich Kläranlage

- Renaturierungsstrecke Moosalbe
- ❖ Entfichtung entlang der Moosalbe
- Hier auch Zuleitung (evtl. Straßenentwässerung B 270, bzw. Fließweg aus Norden (siehe Starkregenkarte)
- ❖ Brücken ohne größeren Nutzen über Moosalbe sollten nach Möglichkeit entfernt werden im Zuge der Renaturierung



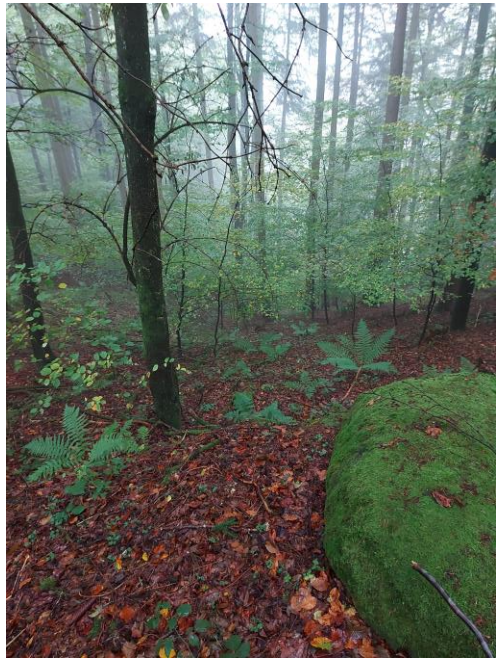


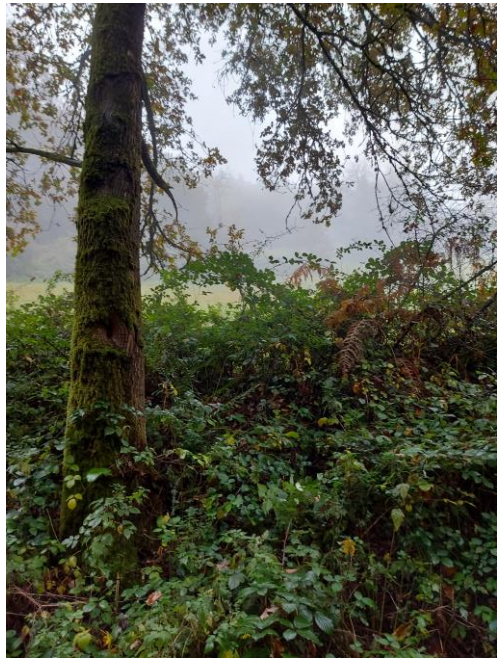
Gefährdungsanalyse

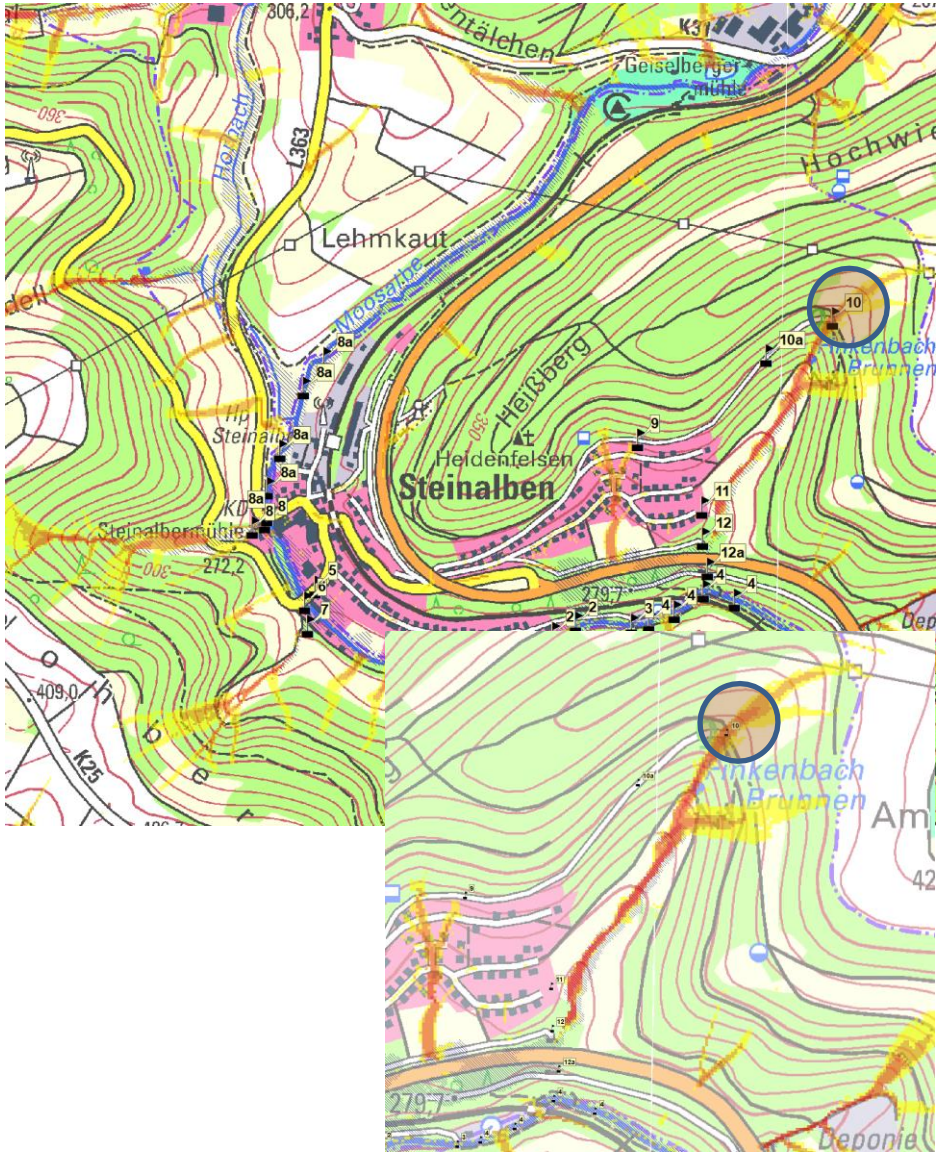
Standort 10: Waldweg nordöstlich Neubaugebiet

- Abfluss in Tallage
- Keine Grabenstruktur zu erkennen
- Oberhalb Wiese → keine übermäßige Wegerosion → keine Gefährdung

→ breitflächiger Abfluss



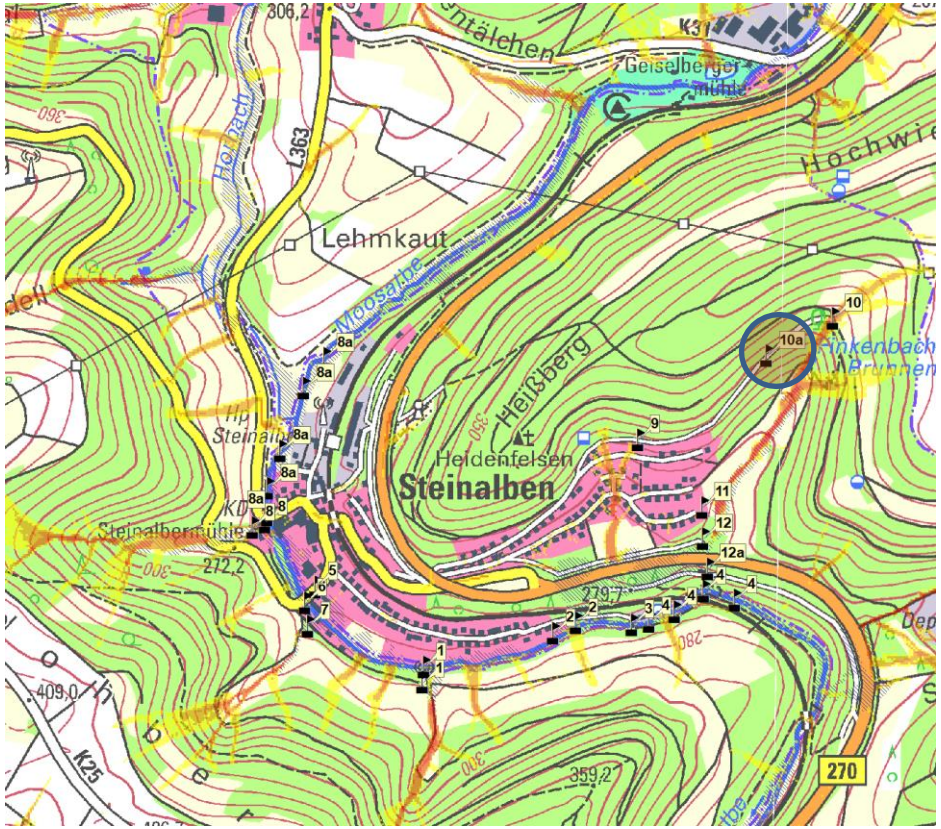




Gefährdungsanalyse

Standort 10a: Waldweg nordöstlich Neubaugebiet

- Regelmäßige Querschläge im Weg vorhanden
- ❖ Regelmäßige Pflege



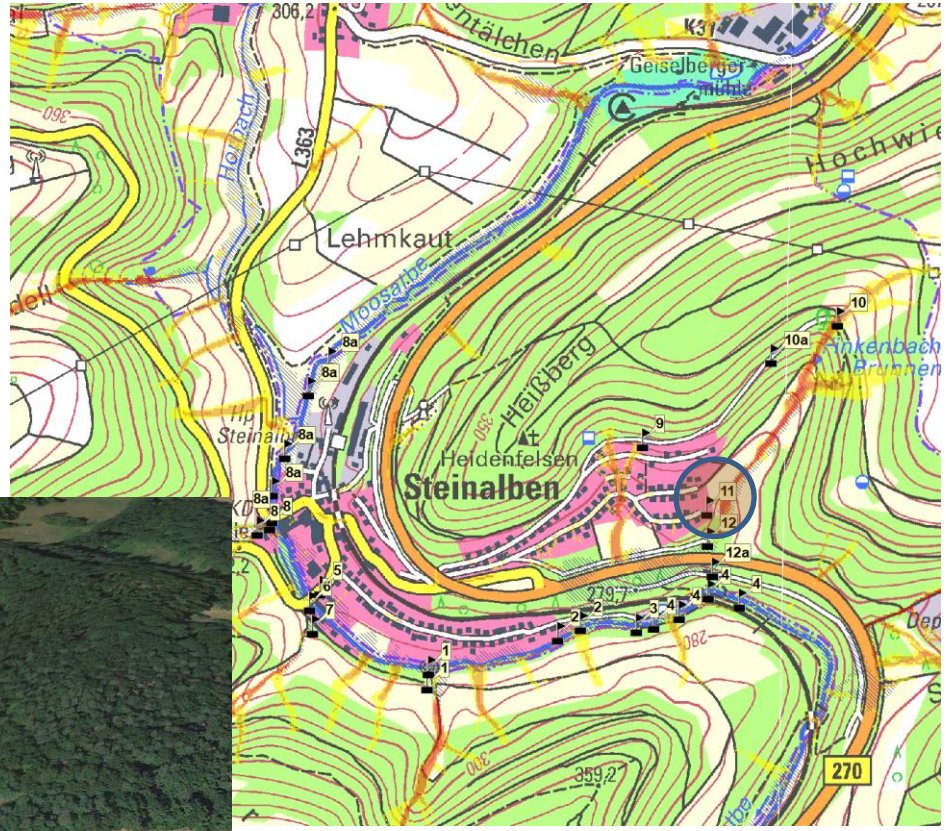
Gefährdungsanalyse

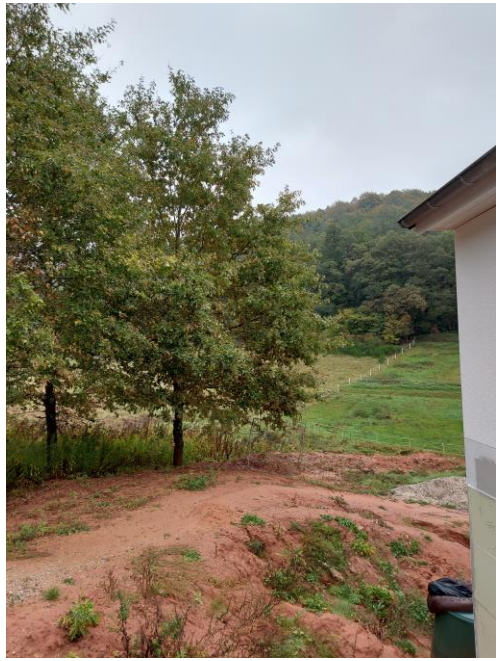
Standort 11: Tallage östlich Lindenstraße / „Am Finkenbach“

- Blick aus Lindenstraße in Tallage → ca. 30 m entfernt von Bebauung
- Genutzt als Wiese / Weiden

❖ Rückhaltung prüfen

→ Keine Gefährdung



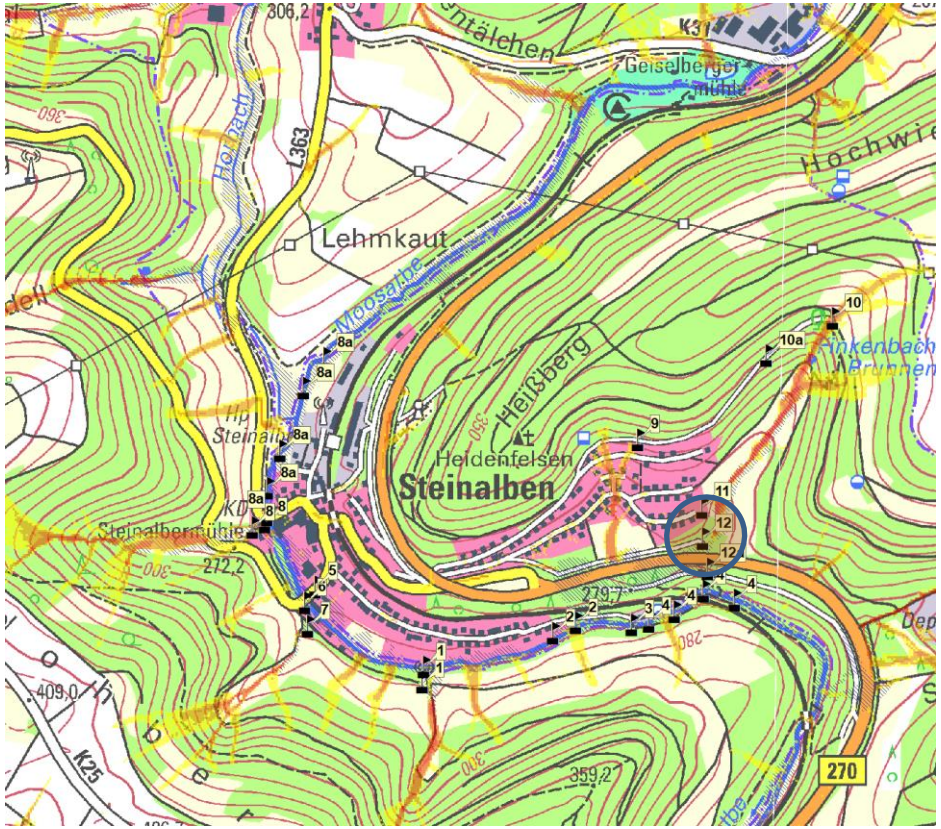


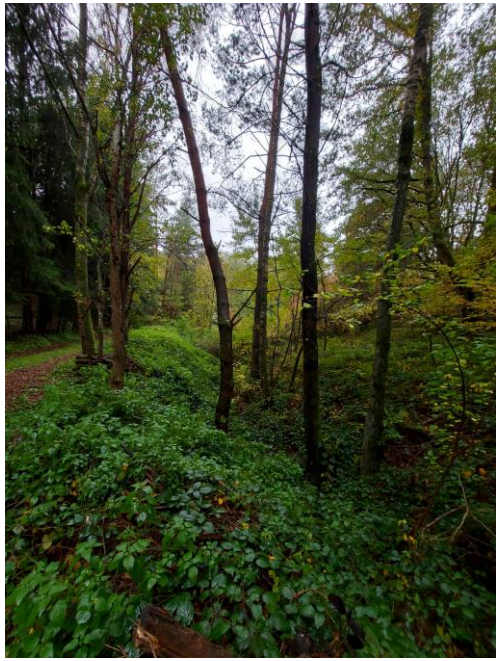
Quelle: Google Earth

Gefährdungsanalyse

Standort 12: Weg zwischen Lindenstraße und B 270

- Enge Tallage: Graben eingetieft (ca. 2 – 2,5 m) unter Wegniveau → beginnende Verrohrung
- Bei Überlastung: schadloser Abfluss durch Unterführung



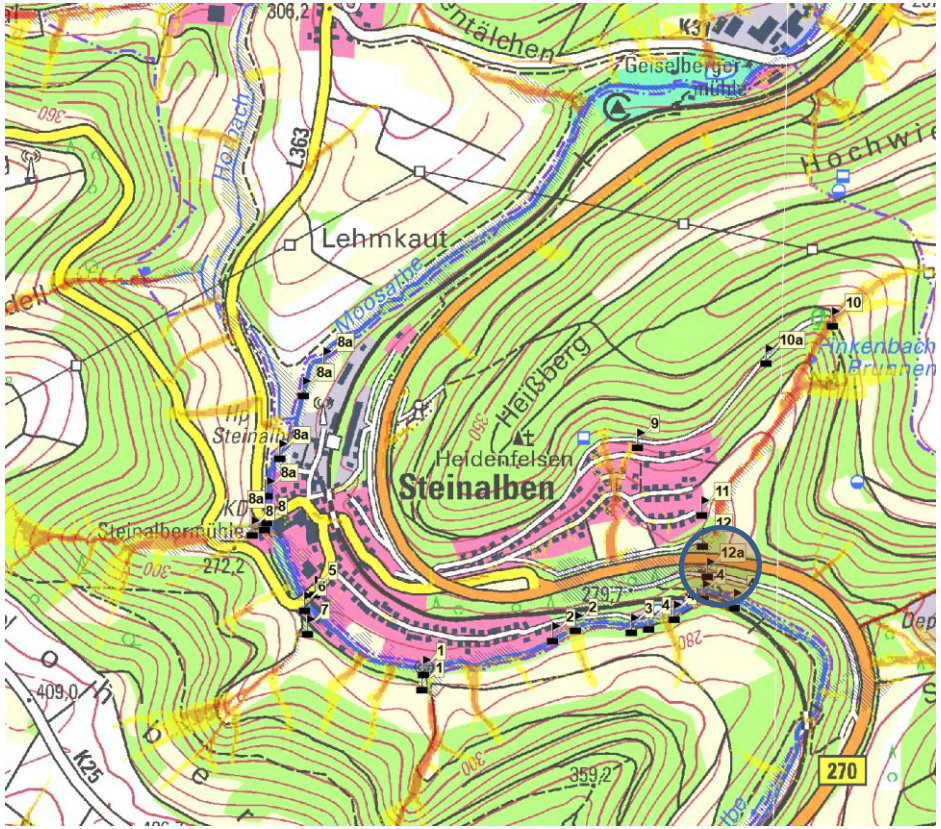


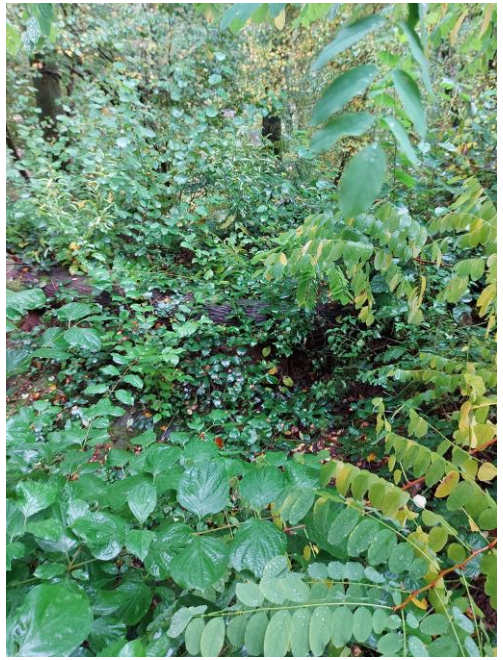
Gefährdungsanalyse

Standort 12a: Unterführung B 270

- Unterhalb der Unterführung: ankommende Straßenentwässerung B 270 und ankommende Verrohrung von Graben oberhalb

→ Gemauerte Ableitung in Moosalbe





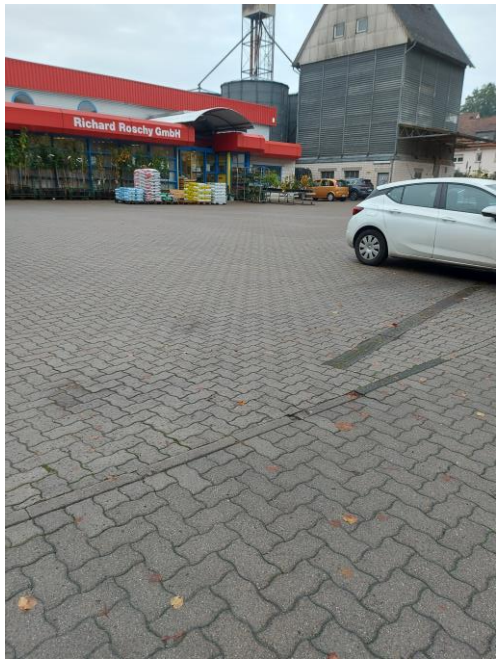
Gefährdungsanalyse

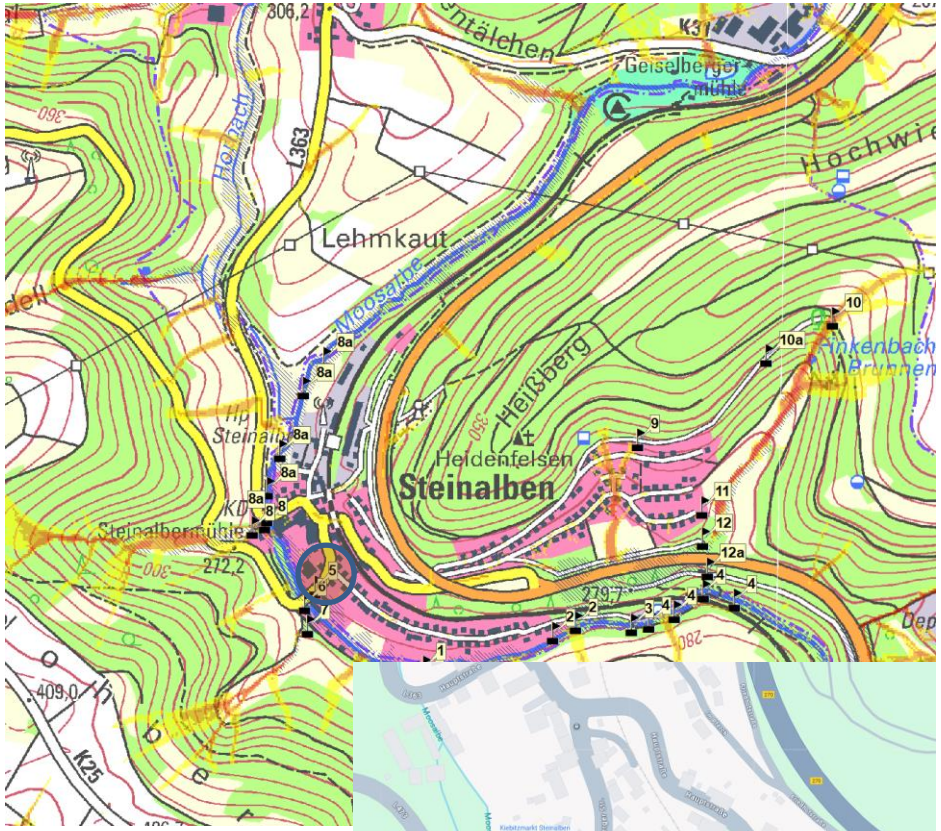
Standort 5: Parkplatz Kiebitzmarkt, Hermersberger Straße

- Senkenlage der Straße
- Parkplatz war vermeintlich auch schon überflutet

❖ Abflusssituation in Richtung Moosalbe verbessern bzw. über Wiese nach Süden → z. B. mit Kastenrinne im Tiefpunkt mit seitlichem Ablauf in Grünfläche (vermutlich privat), weiter in Richtung Moossalbe → Notabflussweg

❖ Privater Objektschutz

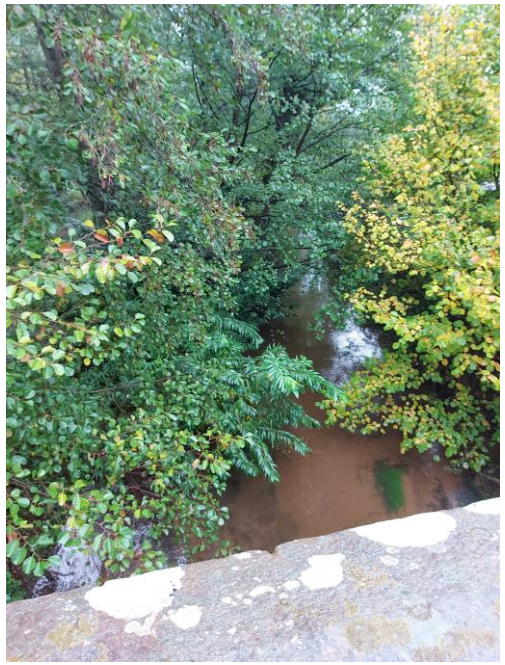


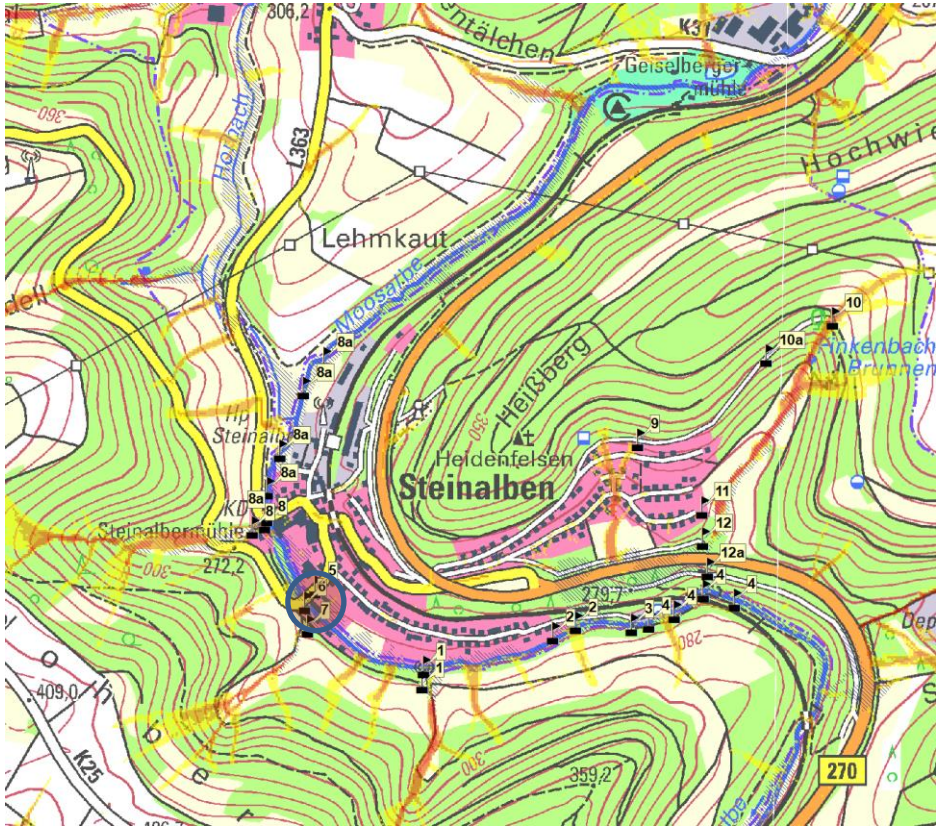


Gefährdungsanalyse

Standort 6: Moosalbe, Bereich L 473 / Hermersberger Straße

- Brücke über Moosalbe
- Unterhalb: verbautes Profil (ca. 7 m breit), links Pegellatte (Wasserstand)
- Weiter unterhalb: Mühlenrad und Abzweig Triebwerkskanal (geschützt mit Gitter) → vermutlich nicht mehr in Betrieb
- Triebwerkskanal noch offen
- Hier Rückbau des Wehres vor ca. 10 Jahren





Gefährdungsanalyse

Standort 7: Weg, Bereich Moosalbe / L 473/ Hermersberger Straße

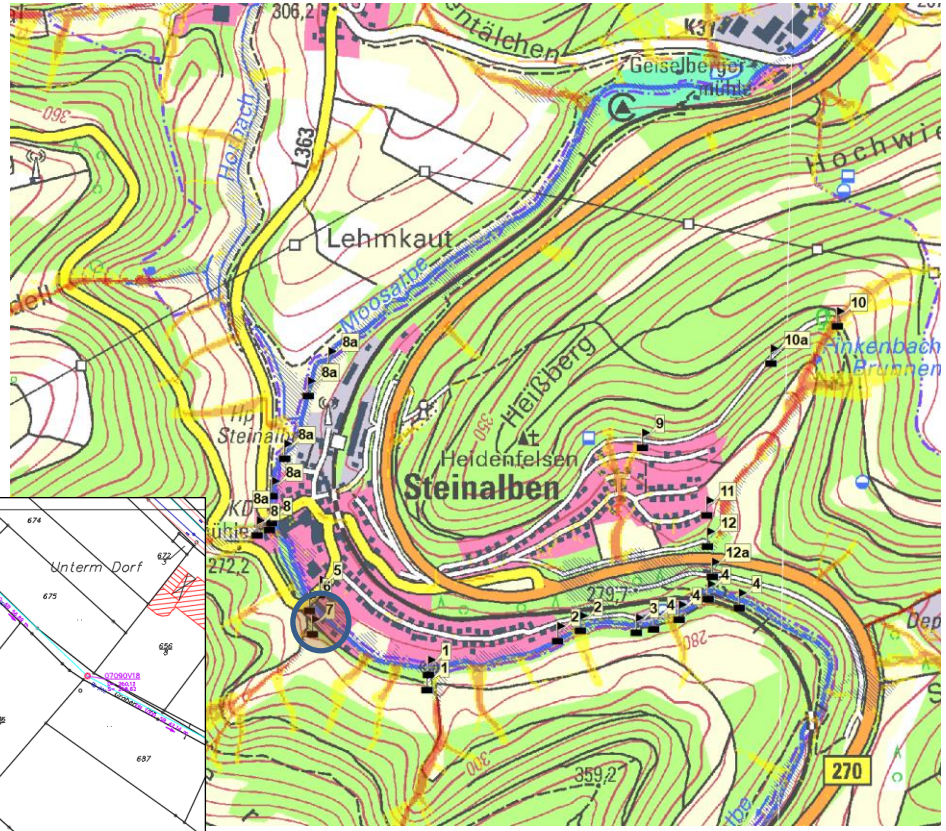
- Ankommende Verrohrung, ca. DN 300, anschließend ca. 5 m offen und Einleitung in weitere Verrohrung unter Privatgrundstück in Richtung Moosalbe

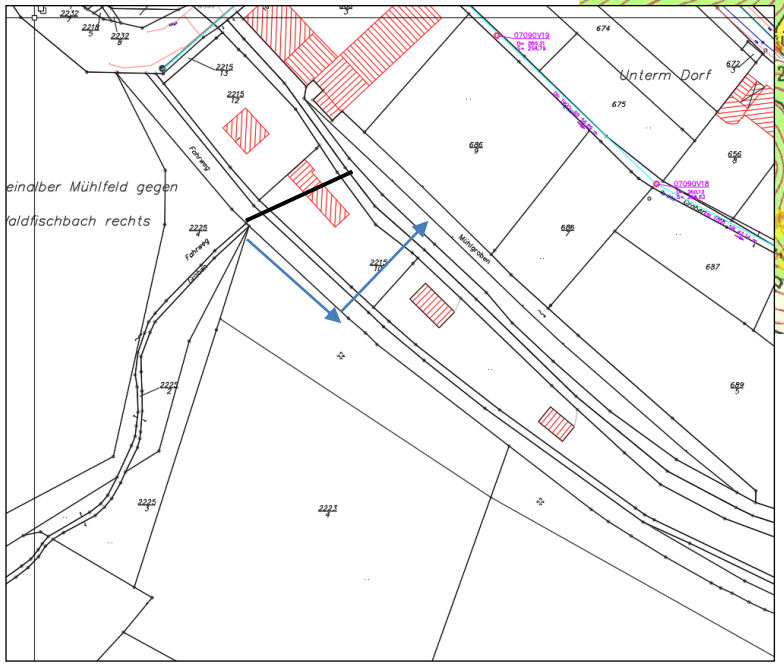
→ Bei Überlastung der Verrohrung, Gefahr für Anwohner

❖ Regelmäßige Reinigung der Verrohrung

❖ Privater Objektschutz

❖ Evtl. Notwasserweg
(Grabenführung entlang des Weges nach Norden) in Moosalbe

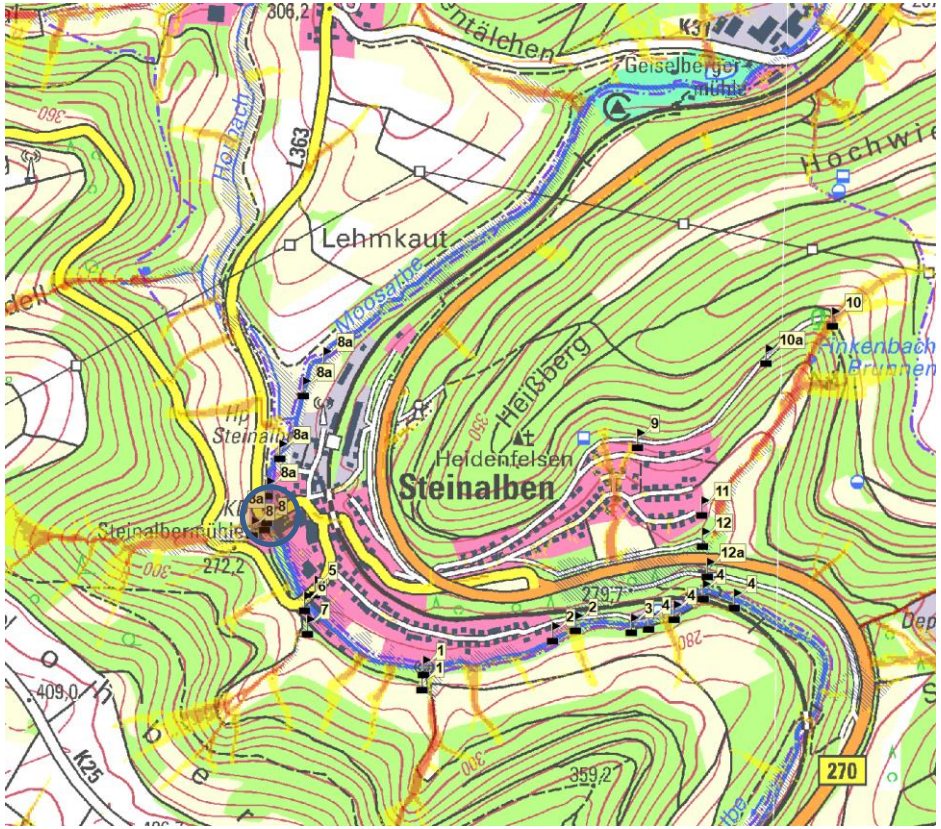


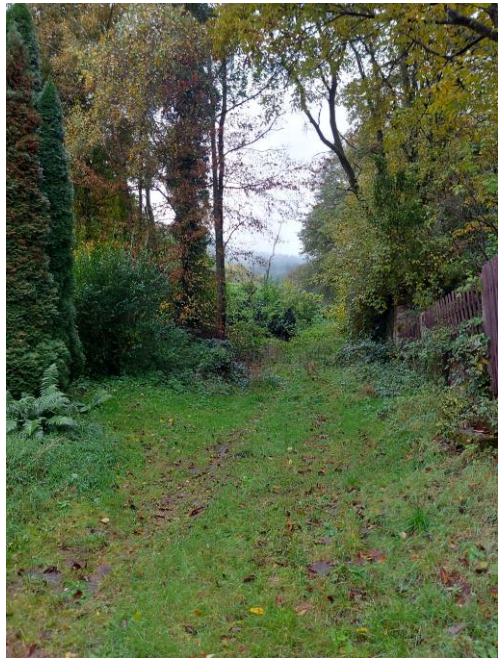


Gefährdungsanalyse

Standort 8: Tal, Bereich Moosalbe / L 363 / Hauptstraße

- Ableitung Oberflächenwasser aus Tal über Pflasterrinne in Richtung Moosalbe über flache Wiese/ Tal
- ❖ hier Rückhaltung prüfen
- Im unteren Bereich kann Wasser gut Richtung Moosalbe abfließen





Gefährdungsanalyse

Standort 8a: Bereich Moosalbe / L 363 (nördlich Brücke)

- Ablagerungen von Brennholz/ Kompost am Ufer
- Durchlass Brücke ausreichend groß

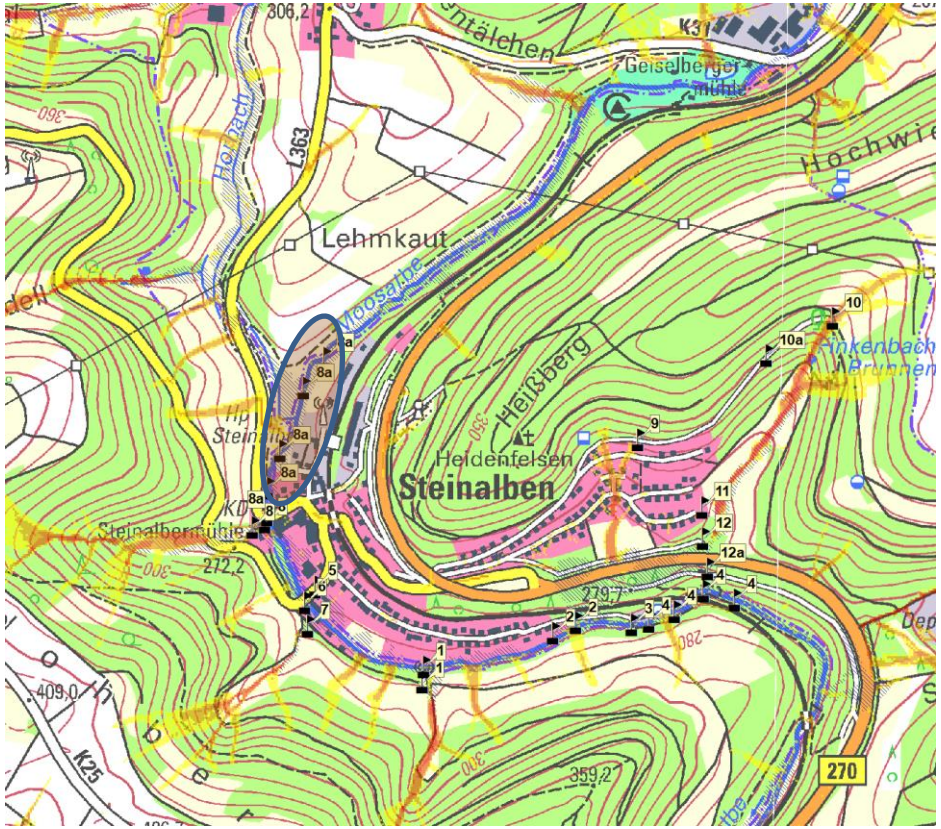
→ Ca. 200 m weiter nördlich: Möglichkeit für Renaturierung

→ Weiter oberhalb wurde bereits renaturiert (vor ca. 12 Jahren)

- Unterhalb der Brücke: querende Leitung außerhalb
- An der Unterkante der Brücke: Kanal (Verbindungssammler)

❖ Gefahr! Schützen oder Umverlegen

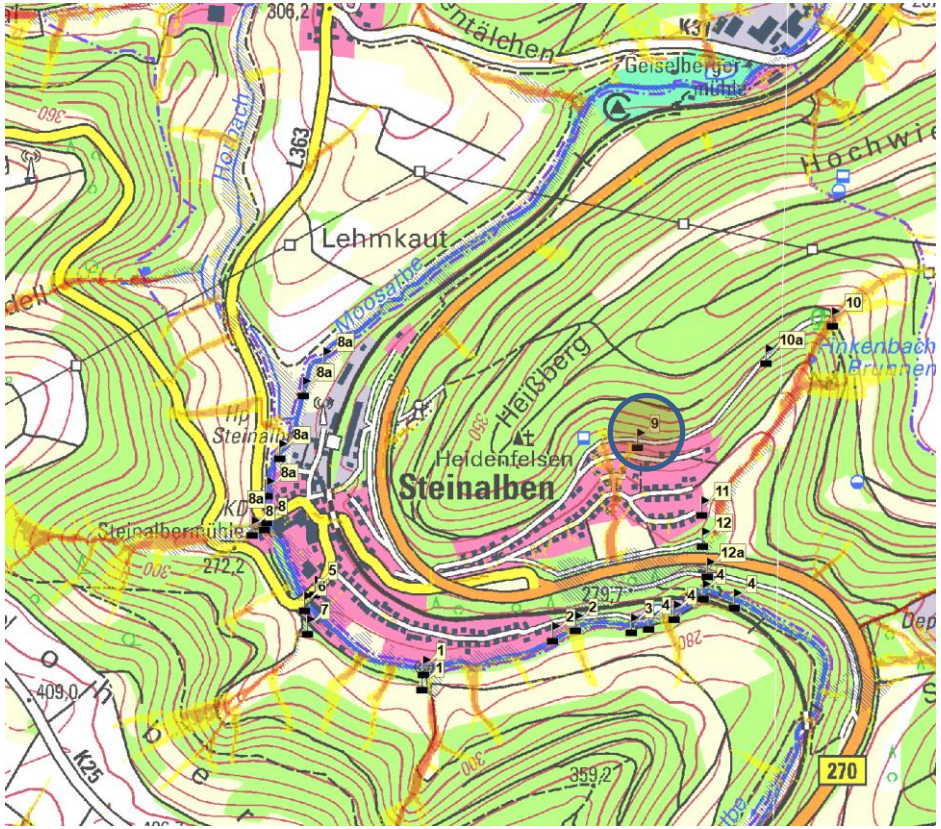
❖ Treibgutrückhalt oberhalb der Brücke anlegen

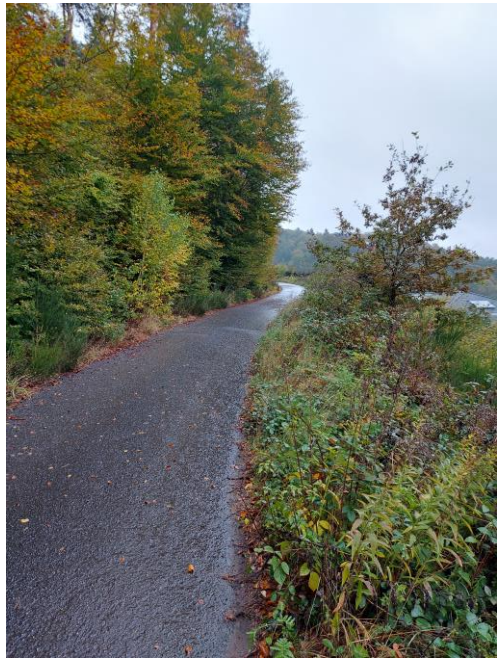


Gefährdungsanalyse

Standort 9: Weg nördlich Bergstraße

- Hier keine Probleme bekannt
- Nähe Wasserwerk und Nahwärme
- Im Neubaugebiet: Trennsystem



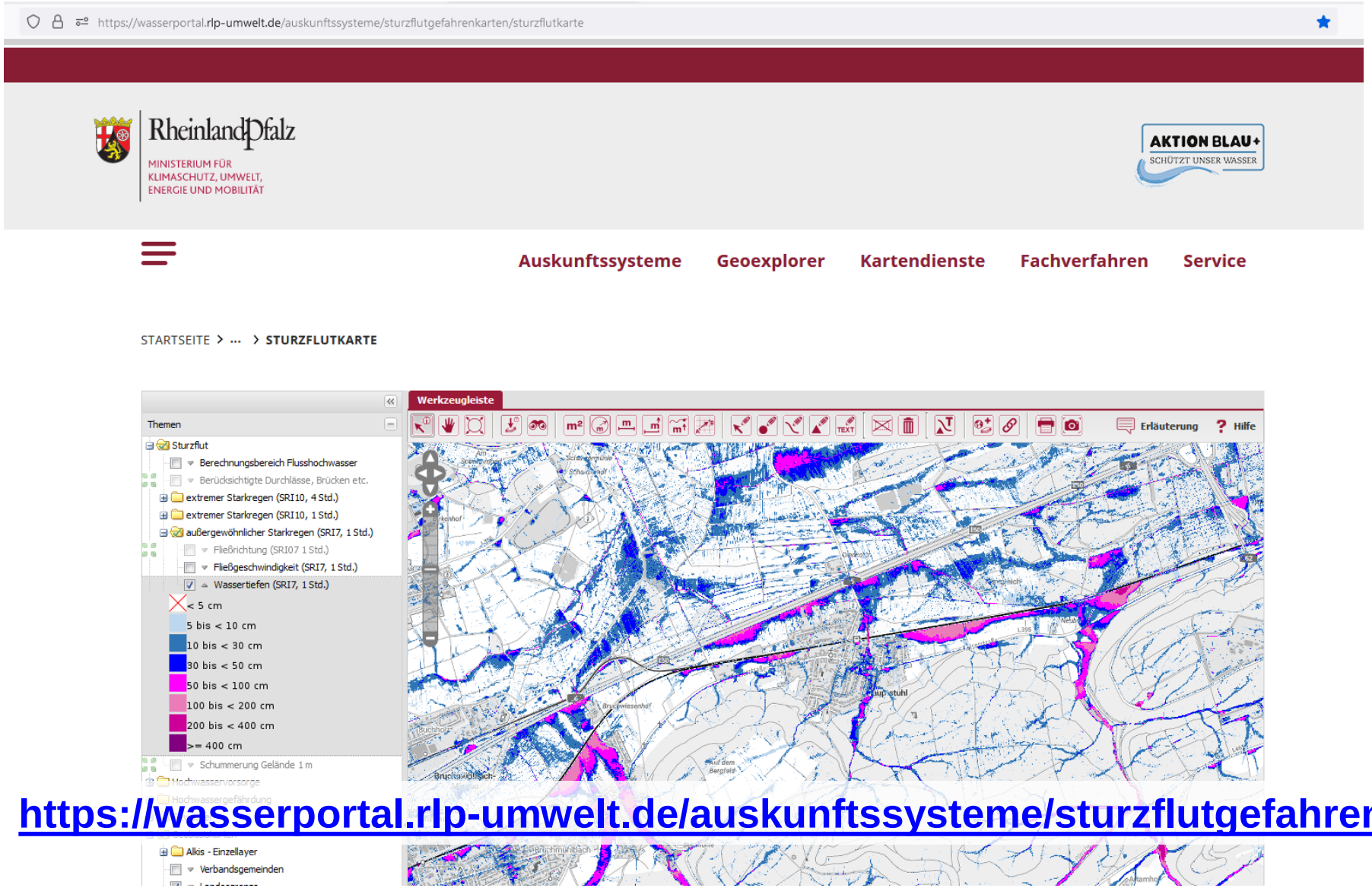


Gefährdungsanalyse

- **Gibt es Rückfragen?**
- **Weitere bekannte Gefahren- o. Schwachstellen?**
- **Gibt es vor Ort bekannte Schadensereignisse in Folge von Starkregen?**
- **Maßnahmenvorschläge?**
- **Bildmaterial/Videos/etc.?**

  hochwasservorsorge@waldfischbach-burgalben.de

Gefährdungsanalyse



https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten/sturzflutkarte

Gewässerunterhaltung → Unterhaltungskonzept

Ziel:

- innerorts:
  - Freihaltung von Abflusswegen für den **Hochwasserabfluss**
  - Erhalt von **ökologischen Strukturen im Niedrig- und Mittelwasserbereich**
- außerorts:
  - **Bremsen der Hochwasserwelle** durch Erhöhung der Rauigkeit in der Tallage
  - Treibgutrückhalt

Maßnahmen:

- in Risikogebieten:
  - Räumung von gefährdetem **Treibgut** + Beseitigung von **Abflusshindernissen**
- außerhalb von Risikogebieten:
  - Erhaltung und Entwicklung **strukturreicher Gewässer** mit natürlichen Gehölzsaum, (Gehölzgruppen u. Auwald)
  - Schutz der Ortslage vor **Treibgut- und Totholzdrift** im Übergangsbereich

Zuständigkeit:

- natürliche Fließgewässer 3. Ordnung (u.a. Hirschalbe, Moosalbe, Queidersbach, Horbach, Klapperbach, Weihertalbach, Teile des Schwarzbach) → kreisfreie Städte, verbandsfreie Gemeinden u. Verbandsgemeinden
- natürliche Fließgewässer 2. Ordnung (u.a. Schwarzbach) → Landkreise u. kreisfreie Städte
- stehende o. künstliche Fließgewässer → Eigentümer

Allgemeine Maßnahmen

Unterhaltung von Gewässern u. Entwässerungsgräben

Konflikt

Gewässerunterhaltung vs. Gewässerökologie

Bedarf: - **Funktion** und **Zugänglichkeit** (langfristig, regelmäßig)

Ansatz: - **keine Totalräumung** der Fließquerschnitte

- **dauerhafter Zugang** zum Gewässer sicherstellen
- möglichst **Verzicht auf durchgehenden Gehölzschnitt** („auf den Stock setzen“), Gehölzpflege abschnittsweise durchführen → Beschattung der Gewässer von Süden erhalten
- **Gewässersohle nicht verletzen**

Unterhaltung von Bauwerken der Außengebietsentwässerung und innerörtliche Einläufe

Ziel:

Langfristige und dauerhafte Aufrechterhaltung der Bauwerksfunktion

Maßnahmen:

- Regelmäßige Kontrolle und Reinigung
- Entfernen von Ablagerungen (z.B. bei Sandfängen)
- Freihalten des Einlaufbereichs

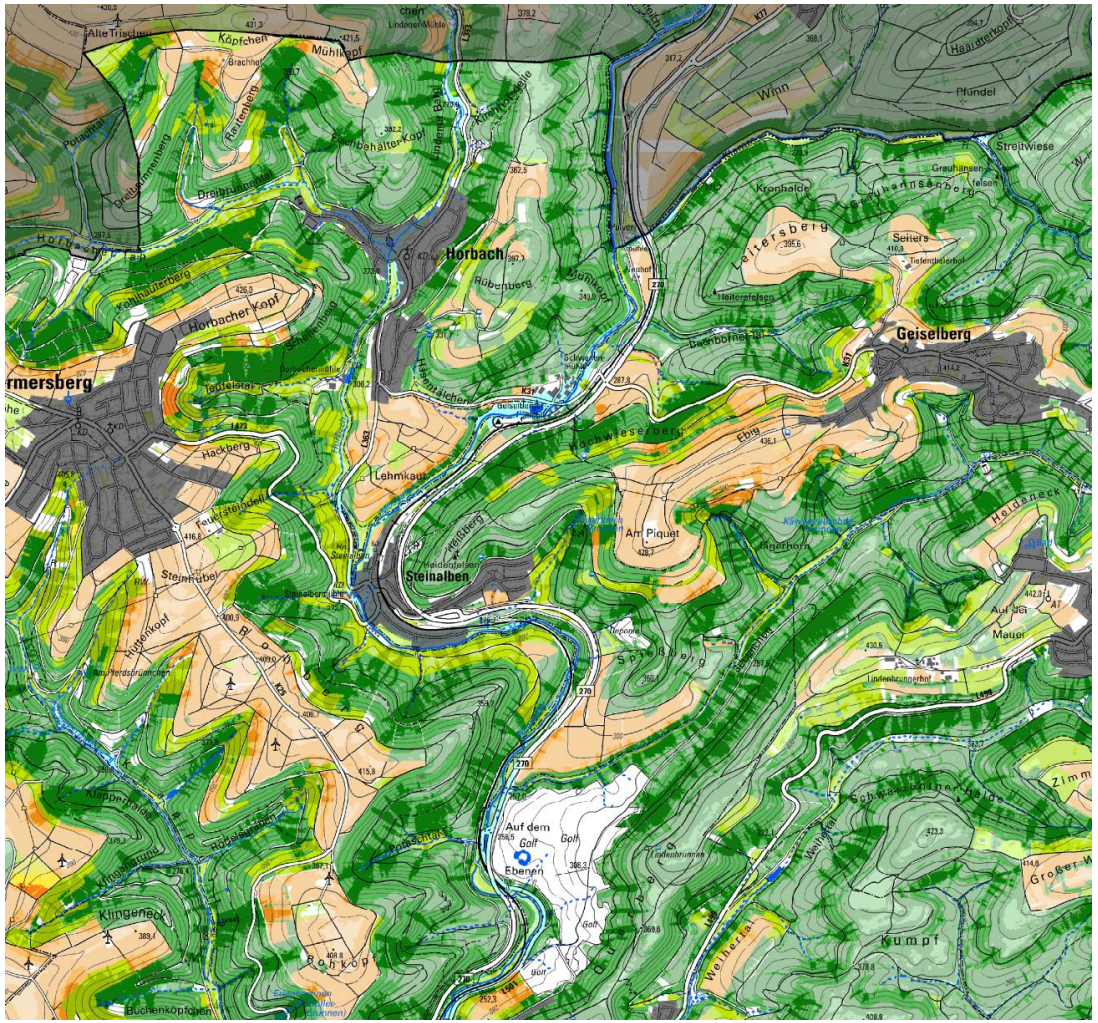
Allgemeine Maßnahmen

Hochwasserangepasste Nutzung des Gewässerumfeldes

- Entfernen von nicht gesichertem Treibgut
- Ablagerungen von Grünschnitt vermeiden
- Entstehen v. Anlagen o. fachtechnische Prüfung u. Genehmigung im Uferbereich verhindern
- Entfernen von illegal errichteten Anlagen, z.B. Ufermauern, Gartenhäuschen, Brennholzregale, etc.

Abbildungsquelle: „Leitfaden zur Erstellung örtlicher Hochwasservorsorgekonzepte für Starkregenereignisse in ländlichen Mittelgebirgslagen“ (ibh)

Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung in der Land- und Forstwirtschaft



Maßnahmengruppen bei forstwirtschaftlicher Nutzung

- W0 - keine besonderen Maßnahmen erforderlich
- W1 - keine besonderen Maßnahmen erforderlich
- W2 - Schaffung standortgerechter Laub- und Nadelmischwälder
  - abflusshemmende, möglichst hangparallele Wegeführung
  - Wegeentwässerung in die Fläche ableiten
  - Wegedämme für Kleinstrückhaltungen nutzen
- W3 - Rückbau nicht zwingend notwendiger Wege
  - Rückegassen möglichst hangparallel ausrichten
  - bodenschonender Maschineneinsatz, ggf. Seillinien-erschließung
  - in Steillagen Bodenschutzwald ausweisen
  - Belassen von Totholz
- W4 - Aufgabe der waldbaulichen Nutzung prüfen
  - Entwicklung standortgerechten, naturnahen Waldes
  - Rückbau von Forstwegen in Gefällerichtung

Maßnahmengruppen bei Ackernutzung

- A0 - keine besonderen Maßnahmen erforderlich
- A1 - konservierende Bodenbearbeitung inkl. Mulchsaat
- A2 - Hanglängenverkürzung, Verzicht auf erosionsgefährdete Kulturen, ganzjährige Bodenbedeckung, Direktsaat
- A3 - Umwandlung in Grünland prüfen
- A4 - Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen

Allgemeine Maßnahmen

Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung in der Landwirtschaft

Bewirtschaftung senkrecht zum Gefälle

Bewirtschaftung parallel zum Gefälle

Erhöhtes Bauen

Wenn Sie neu bauen oder erweitern: Sorgen Sie dafür, dass Regenwasser nicht zum Haus hin abfließt. Wenn möglich, planen Sie Ihr Gebäude oberhalb der Straßenebene.

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen; WBL Ludwigshafen

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Privater Objektschutz

Entsiegelung

Lassen Sie Regenwasser versickern. Befestigen Sie möglichst wenig Flächen, nutzen Sie Versickerungspflaster.

Gründächer

Gründächer tragen dazu bei, dass Regenwasser langsam abfließen kann. Zudem dämmt Dachbegrünung – im Sommer und im Winter.

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

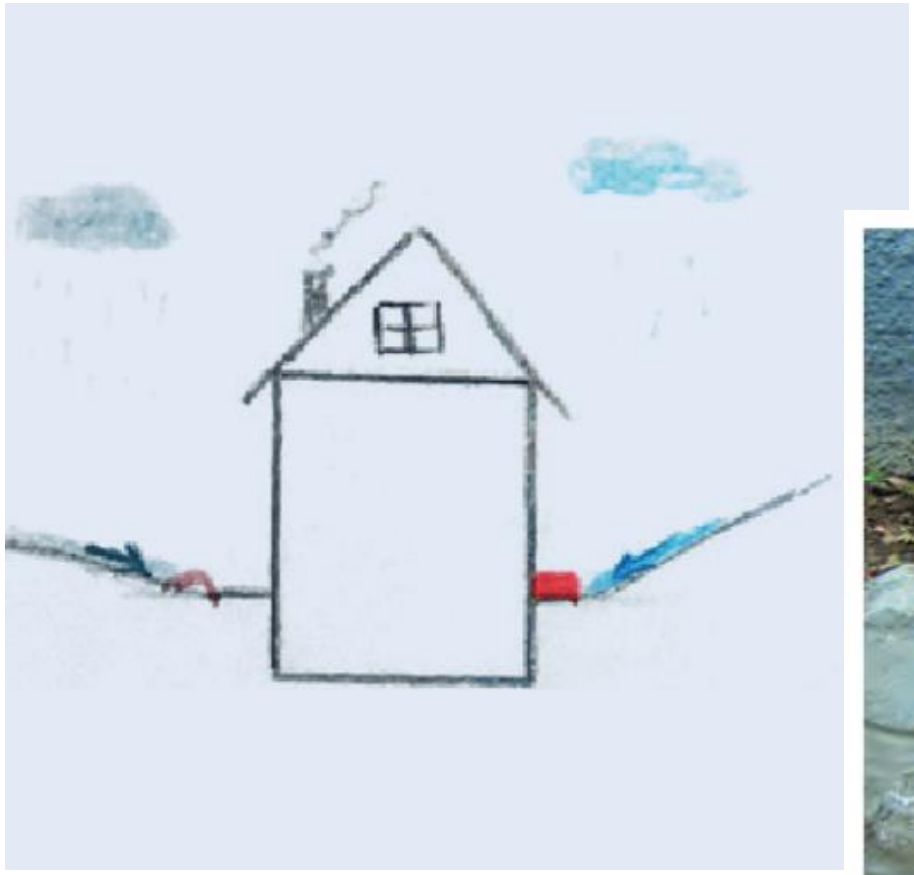
Schutz tiefliegender Gebäudezugänge

Quelle: Ratgeber Überflutungs- und Rückstauschutz (Mall GmbH)

Schützen Sie Lichtschächte oder außenliegende Kellerabgänge mit einer Aufkantung, sodass kein Wasser eindringen kann.

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen; WBL Ludwigshafen



Schutz ebenerdiger Gebäudezugänge

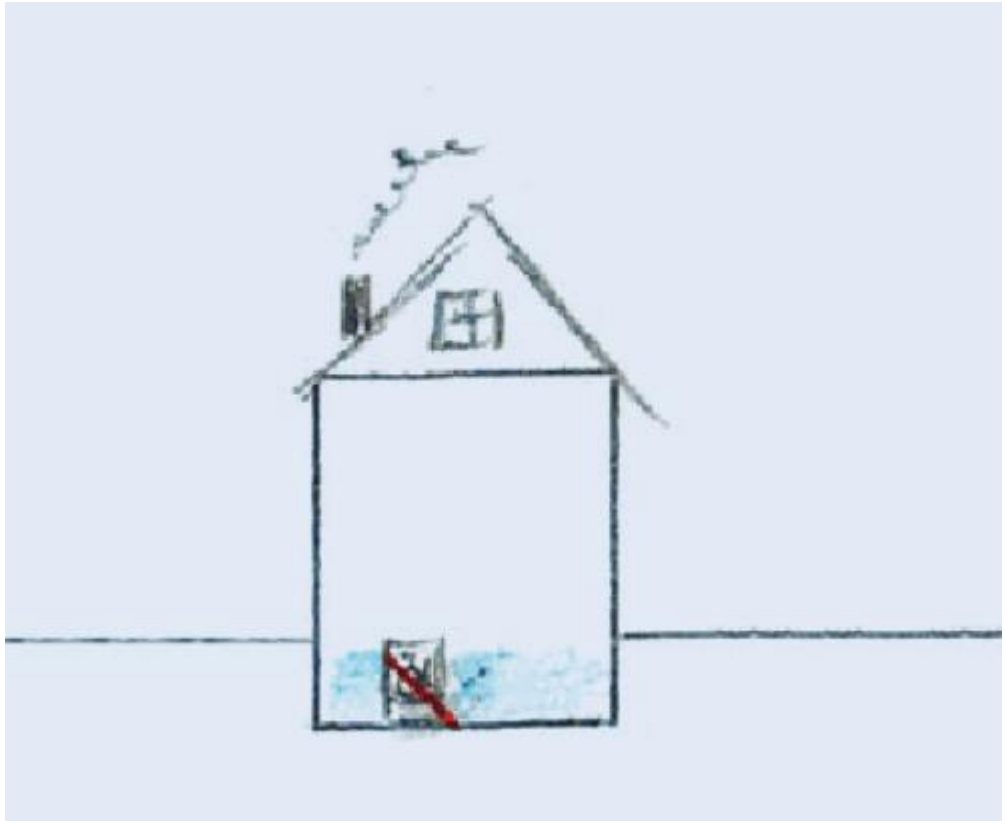
In Senken oder entlang oberflächiger Fließwege

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Schutz entlang der Grundstücksgrenze

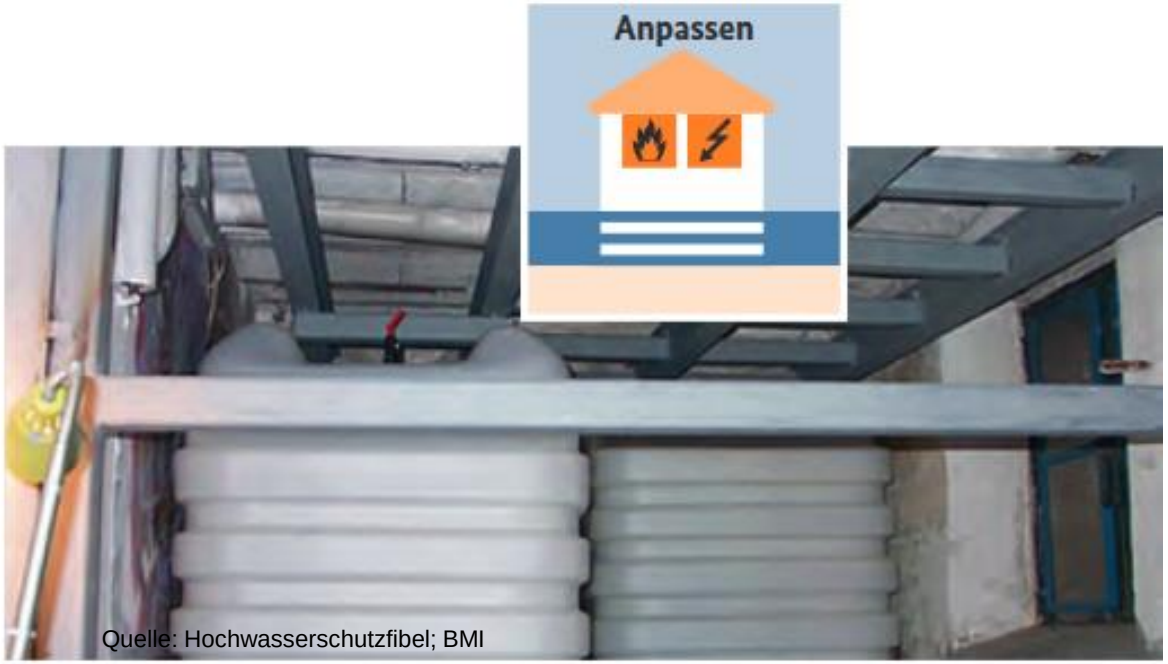
Kleine Gartenmauern und Rasenkanten verhindern Wasserfließwege von außen auf das Grundstück.
Achtung: Die Maßnahmen dürfen nicht das Nachbargrundstück gefährden.

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR



Sensibler Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Lagern Sie wassergefährdende Stoffe in Kanistern oder Tanks nicht direkt auf den Boden, sondern auf einen Sockel. Sichern Sie den Öltank vor dem Auftrieb.

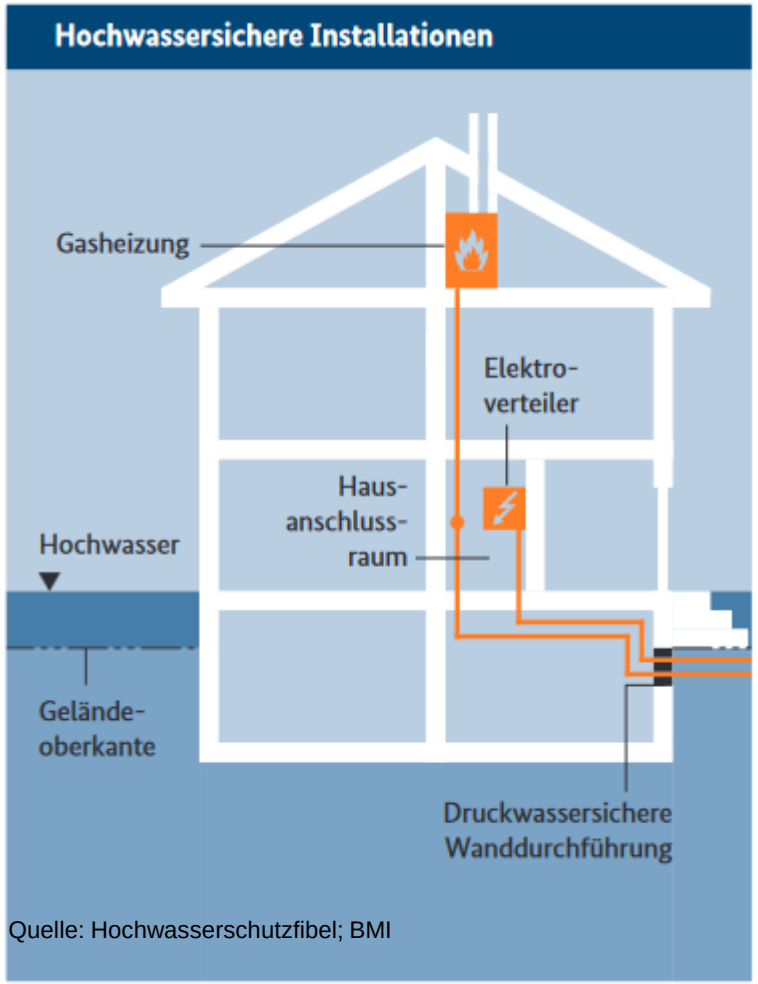


Quelle: Hochwasserschutzfibel; BMI

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Hochwasserangepasste Nutzung tiefliegender Räume

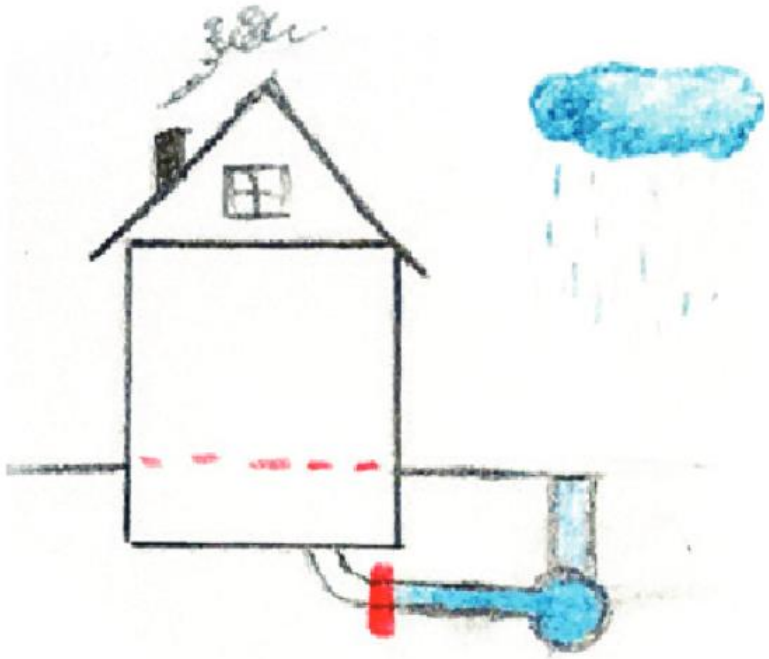
Stellen Sie keine wertvollen oder sensiblen Gegenstände in gefährdete Bereiche. Stromleitungen und Schaltkästen im Keller müssen überflutungssicher verlegt werden.



Quelle: Hochwasserschutzfibel; BMI

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Rückstausicherung



Schützen Sie alle an den Kanal angeschlossenen Gebäudebereiche unterhalb der Rückstauebene durch eine Rückstausicherung.

Quelle: Flyer: Überflutungsvorsorge
Ratgeber für Grundstückseigentümer; Technische Betriebe der Stadt Leverkusen AöR

Private Beratung - Objektschutz

- Bei Bedarf private Beratung hinsichtlich Bauvorsorge und Objektschutz möglich
- Förderung im Rahmen des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes
- Terminvereinbarung über VG Waldfischbach-Burgalben-Fachbereich 2 Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen

→ hochwasservorsorge@waldfischbach-burgalben.de

Verhaltensvorsorge

- Gründliche Vorsorge und Wissen über die Gefahren des Hochwassers → bester Weg, sich und seinen Besitz zu schützen
- Privater Notfallplan
- Richtiges Verhalten während eines Hochwassers schützt Leben!
  - **Kinder und Menschen mit Behinderungen in Sicherheit bringen!**
  - **Keller oder Tiefgaragen keinesfalls betreten!**
  - **PKW rechtzeitig aus der Gefahrenzone bringen!**
  - **Keine überfluteten Straßen betreten oder durchfahren!**

Hochwasserschutz im Privatbereich

Neues Katastrophen-Warnsystem im Test

Auf das Handy gibt es zukünftig Warnungen vor Katastrophen. (Beispielfoto)

Gute Nachrichten: In Deutschland soll das Warnsystem Cell Broadcast eingeführt werden. Es soll Menschen im Katastrophenfall besser schützen.

fahren des Hochwassers →
en
rmeldungen und

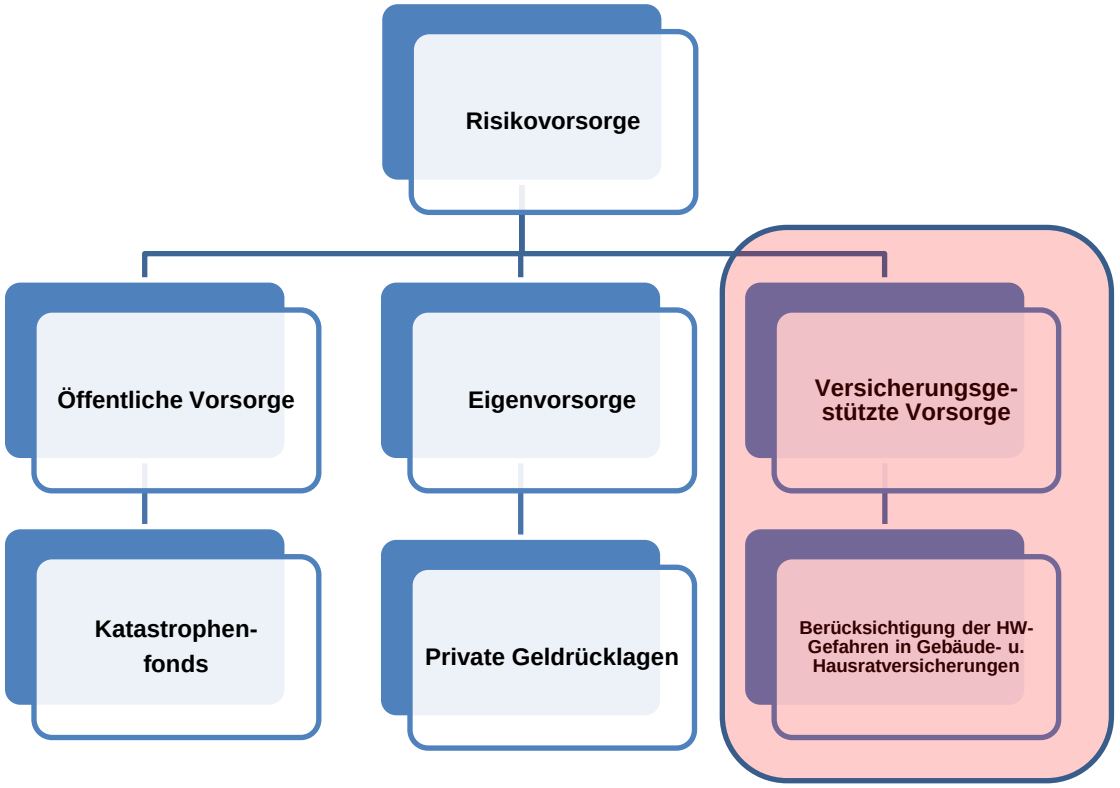
len (Hochwasserpegel o.

Bundesweiter Warntag am 08.12.2022

ass
erheit bringen!

hren!

Versicherungsschutz



Wohngebäudeversicherung → kein Schutz gegenüber Hochwasser u. Starkregen →
Elementarschadensversicherung als Ergänzung

Versicherungsschutz

Wohngebäudeversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturen im und am Haus sowie den Nebengebäuden (z.B. Garage o. Schuppen)
- Trockenlegung und Sanierung von Gebäuden
- evtl. Abriss von Gebäuden
- Konstruktion und Bau eines gleichwertigen Hauses

Hausratsversicherung mit Elementarversicherungsschutz

- Reparaturkosten für das gesamte beschädigte Inventar
- Erstattet Wiederbeschaffungspreis bei kompletter Zerstörung

Hochwasserschutz im Privatbereich

RheinlandPfalz

NATURGEFAHREN ERKENNEN – ELEMENTAR VERSICHERN.
Rheinland-Pfalz sorgt vor!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Klima wandelt sich. Das ist inzwischen für uns alle spürbar. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Naturgefahren wie Hochwasser, Sturm, Hagel und Erdrutsch sind Risiken, die wir nicht beherrschen können und die die Existenz der Betroffenen im Ernstfall bedrohen.

Daher liegt die Verantwortung, sich vor den Folgen zu schützen, in erster Linie bei jedem selbst. Bei Schäden durch Naturkatastrophen kann der Staat grundsätzlich nur dann finanzielle Hilfe leisten, wenn ein Versicherungsschutz nicht möglich ist.

Die Kampagne der Landesregierung zur Elementarschadenversicherung hilft, dass die finanziellen Folgen verkraftbar bleiben.

Wie man sich heute umfassend gegen Elemtentarschäden versichern kann, darüber möchten wir Sie informieren.

INFOS PER TELEFON

Die rheinland-pfälzische Verbraucherzentrale in Mainz bietet eine kostenlose Telefonberatung zu Elementarschäden und Naturgewalten an: (06131) 28 48 868, montags 10 bis 13 Uhr, mittwochs 14 bis 17 Uhr, donnerstags 11 bis 13 Uhr.

www.naturgefahren.rlp.de

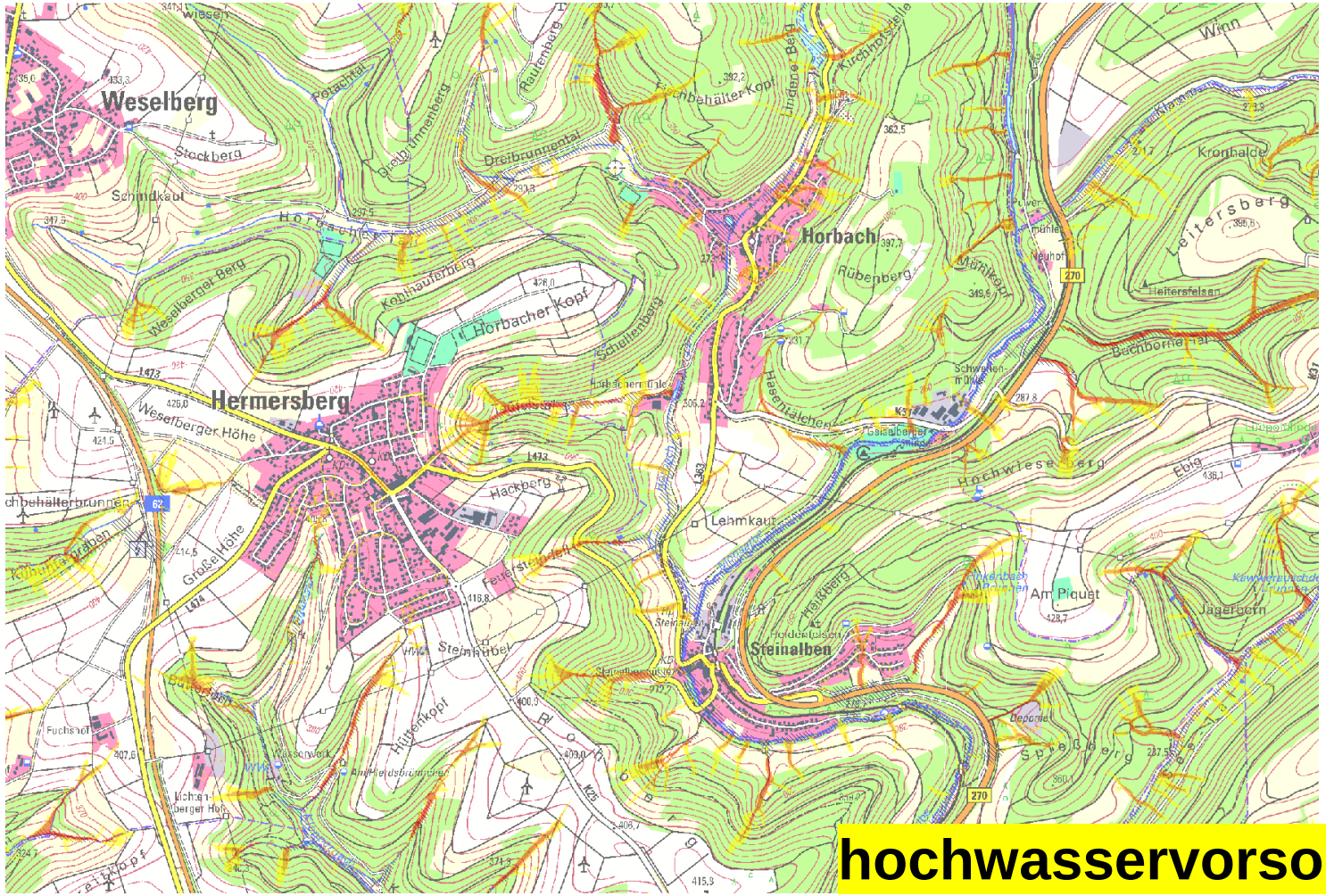
§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten

„Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.“

Weiteres Vorgehen

- Ergänzung der Defizitanalyse um die in der Versammlung neu gewonnenen Erkenntnisse
- Fachliche Prüfung der Ideen und Vorschläge
- Ausarbeitung der Maßnahmenvorschläge
- Entwurf des „Örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes“ mit Darstellung der Risikobereiche und Maßnahmenvorschläge
- Auswahl weiterzuverfolgender Maßnahmen mit Zuordnung zu einem Träger
- Aussagen zur Umsetzbarkeit und Priorisierung der Maßnahmen
- Weitere Bürgerversammlung mit detaillierter Vorstellung der erarbeiteten Maßnahmenvorschläge
- Fertigstellung des Konzeptes mit Bericht und Liste der vereinbarten Maßnahmen
- Umsetzung und regelmäßige Kontrolle (nicht Teil des öHWS-Konzepts)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



hochwasservorsorge@waldfischbach-burgalben.de